

# Mistgabel



## Aufgespießt

Mahatma Gandhi hat einmal gesagt „wir müssen der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen“. Das ist ein schönes Zitat und trifft nicht nur auf die ELJ zu, sondern wird hier gelebt! Die ELJ ist in vielen Dörfern und der Gesellschaft der Ort, an dem Ideen für ein attraktives Dorf und einen lebendigen ländlichen Raum geschaffen und umgesetzt werden. Das ist eine Besonderheit, die ich gerne als Landesvorsitzende weiter fördern möchte. Als Landesvorstand ist es unser Ziel euch gemeinsam mit den Mitarbeitern der Landes- und Bezirksstellen für diese Innovationen zu beflügeln, zu inspirieren und euch Handwerkszeug zu geben. Das erlebt ihr an der Landesversammlung, genauso wie an Klausurtagen oder dem Grundkurs.



Aktuell steht die ELJ vor einer neuen, großen Veränderung: Die Stabilisierung der ELJ-Finanzlage, das heißt langfristig das Defizit der ELJ zu bekämpfen. Um das zu erreichen, muss natürliches vieles überdacht werden, zum Beispiel was sind die Kernelemente der ELJ und was verursacht welche Kosten. Jeder Herausforderung, auch wenn die Hürde unendlich erscheint, liegt doch immer eine Chance zugrunde. Für mich ist diese Herausforderung auch die Möglichkeit unseren Verband neu zu denken und nicht nur in jeder Ecke nach versteckten Euros zu suchen. Wir haben die Chance alles auf den Kopf zu stellen und Strukturen und Arbeitsbereiche der ELJ seit der Gründung vor über 60 Jahren zu reformieren. Das ist eine spannende Aufgabe, auf die ich trotz der Anstrengungen mit Vorfreude blicke. Das machen wir aber nicht hinter verschlossenen Türen und laden euch alle dazu ein! Macht mit bei der ELJ!

In dieser Zeit ist es für uns und mich persönlich immer wieder ein neuer Antrieber, was ihr in euren Regionen und Dörfern bewegt. Da gibt es eine Ortsgruppe, die einen Spielplatz baut. Woanders hat ein Kreisverband eine Broschüre mit Ideen zu Gruppenabenden veröffentlicht. Das sind nur einige Beispiele, in der Mistgabel lest ihr noch mehr, was wir dank eurer Arbeit in den ländlichen Räumen bewegen. Vielen Dank euch für euer Engagement und viel Spaß beim Lesen.

Sabine Groß, ELJ-Landesvorsitzende

AUSGABE 1/2019

## Zukunft heißt Veränderung Nachhaltigkeit in der ELJ



## Interview

Das Mistgabel-Team hat nachgefragt: Zukunft heißt Veränderung - Wie denkst du verändert sich die Kirche in den nächsten 10 Jahren? Was würde dich freuen?



Leni Meermann, ELJ Barthelmesaurach, KV Roth-Schwabach, stellvertretende Landesvorsitzende

Die Kirche wird sich in den nächsten zehn Jahren dahingehend verändern, dass sie erkennt, dass die christliche Jugend eine ihrer wichtigsten Säulen darstellt. Nur durch eine aktive Jugendarbeit kann die Kirche weiterleben und ihre Mitglieder in den Kirchengemeinden halten. Dies würde mich freuen, da so die Evangelische Landjugend und andere christliche Jugendverbände mehr Wertschätzung erfahren würden.



Stefan Schmidt, ELJ Gnötzheim, KV Uffenheim

Ich glaube, dass die Kirche jugendfreundlicher werden muss! Kirche braucht frischen Schwung und das wird auch passieren! Mit der ELJ können wir etwas bewegen!



Sanja Hack, ELJ Erkheim, KV Memmingen

Die Kirche wird sich in den nächsten Jahren noch mehr öffnen, z. B. in der Mediennutzung, und trotzdem versuchen ein Anker in jeder Lebenssituation zu sein. Mich würde es freuen, wenn sie den Jugendlichen mehr zugesteht, z. B. einige Gottesdienste komplett den Jugendlichen zur Gestaltung überlässt. Wir haben bereits an meiner Schule sehr gute Erfahrungen mit allen Beteiligten sammeln können.



Michael Mößler, ELJ Sulzkirchen, KV Roth-Hilpoltstein, stellvertretender Landesvorsitzender

Ich kann mir durchaus vorstellen, dass Kirche in Zukunft durchaus vernetzter, mobiler und auch flexibler sein wird.

Ich würde mich freuen, wenn es noch mehr Angebote geben würde, die sich an Jugendliche richten. Zugleich würde ich mich aber auch über Angebote, die ein breites Publikum von jung bis alt ansprechen und den Dialog fördern, freuen.



Johannes Scharfenberg, ELJ Stetten, KV Gunzenhausen-Heidenheim

Glaube und Kirche wird weiter an Bedeutung verlieren. In der Stadt stärker als auf dem Land. Ich wünsche mir jugendgemäße gute Konzepte, die junge Menschen stark im Glauben und für die Zukunft machen.

# Zukunft heißt Veränderung



## Wie der Vater, ...

### ...so die Tochter?!

In vielen ELJ-Familien waren früher einmal die eigenen Eltern bei der ELJ aktiv und die ELJ hat eine große Tradition in Familie und Dorf. Wir haben einmal nachgefragt, was damals anders war als heute. Interviewt wurden Hans Karrer und seine Tochter Anna Birk (geb. Karrer) aus der ELJ Erkheim. Hans war als Gruppenleitung und im ASA Memmingen aktiv, Anna ebenso als Gruppenleitung und Mitglied im BV Schwaben und im ELJ-Landesvorstand.



Die ELJ gehört bei den Karrers mit dazu - heute wie damals!

#### Wo kam bzw. kommt die ELJ zusammen?

**Hans:** Früher wie heute trifft sich die ELJ Erkheim im Jugendraum des evangelischen Gemeindehauses.

**Anna:** Ja, das hat sich auch nach einem Neubau nicht geändert. Ein großzügiger Raum für die Jugend im Keller wurde auch damit eingeplant.

#### Wie war bzw. ist man mit Leuten in der ELJ in Kontakt?

**Anna:** Wir als ELJ Erkheim treffen uns jeden Donnerstagabend. Das war früher schon so und hat bis heute Tradition. Genau wie mein Papa startete ich als „normales“ Gruppenmitglied und wurde dann später zur Gruppenleitung.

Klar gibt es jetzt auch eine Whatsapp-Gruppe, in der immer wieder Informationen ausgetauscht werden. Aber wie die Landjugendgeneration vor uns, haben auch wir ein Programm, in dem die Gruppenabende für die nächsten Monate geplant werden. Das hat bis heute Bestand.

#### Was hat sich an der ELJ die letzten Jahre und Jahrzehnte geändert? Was blieb gleich?

**Hans:** Bei uns damals hatte die ELJ schon ein bisschen den Ruf, nicht so sehr viel Wert auf ihre religiöse Seite zu legen.

Früher gab es auch noch die legendären Faschingsbälle und Kreiswochenenden im KV Memmingen. Die gibt es inzwischen nicht mehr.

**Anna:** Gleich geblieben ist sicherlich, dass die ELJ eine wundervolle Möglichkeit ist, viele liebe Menschen kennen zu lernen, sich auszuprobieren und tolle Erfahrungen zu sammeln.

Was sich bei uns vor Ort verändert hat ist, dass der Austausch zwischen den einzelnen Gruppen nicht mehr so intensiv ist wie früher. Jeder kocht eher sein eigenes Süppchen. Das ist eigentlich schade, weil ich denke, dass sich gemeinsame Aktionen und der dadurch entstehende Zusammenhalt positiv auf die Zukunft der ELJ vor Ort auswirken würde.

#### Was war euer ELJ-Highlight?

**Hans:** Wenn ich an Highlights denke, denke ich immer zuerst an unsere Kreistreffen. Dort hab ich Claudia kennengelernt. Klar, das ist ein ELJ-Highlight, wenn man seine zukünftige Frau bei einem Gruppenaustausch kennenlernt. Kein Wunder, da war die Kombination Anna und Landjugend quasi unumgänglich.

**Anna:** Eines meiner ELJ-Highlights war sicherlich Bobbycar „BT2006 - move on“ in Bayreuth. Ich war ganz frisch in der Landjugend und es wurde die Fahrt nach Bayreuth geplant. Wir als schüchterne Ex-Konfis saßen mit dabei und als gefragt wurde, wer da alles mitfährt und wir uns so ansahen, sagten die „Großen“ „Klar fahrt ihr da mit! Da gibt's keine Ausreden!“. So kam ich zu meinem ersten großen ELJ-Event - inklusive Porsche-Bobbycar. Und viele weitere ELJ-Events sollten folgen. Besonders gern denke ich auch an meine erste Orange Night und die vielen schönen, liebevoll geplanten, vorbereiteten und dekorierten Landesversammlungen zurück. Vom Bayerischen Abend bis hin zur Verlosung von Themen-Schlafzimmern - Pappenheim und die vielen lieben Menschen, die man dort traf, waren immer eine Reise wert! Deshalb kämpfte ich auch mit allen Mitteln, um den Nachwuchs aus Erkheim zur Landesversammlung zu schleppen, um auch sie mit dem ELJ-Fieber anzustecken!

## Landjugend ist was du draus machst!

### Die Stunde wird sein und ist schon JETZT! (Joh 4,23)

(bh) - Alles verändert sich und alles muss sich verändern, denn Leben heißt Veränderung! Stell dir vor es wäre immer Sommer oder Winter. Stell dir vor du wärst immer noch 3 Jahre alt oder doch eher schon 30. Leben ist Veränderung. Von Anfang bis zum Ende.

Doch wenn sich alles verändert und scheinbar alles immer schneller geht und ich nicht weiß, wo die Reise hingehet, was soll ich da machen? Lass ich mich treiben? Tue ich nichts? Lass es einfach geschehen? Hierfür gibt es Befürworter\_innen - Jesus zum Beispiel:

Er sagt wir sollen uns keine Sorgen machen, was morgen sein wird, denn heute ist schon genug um sich den Kopf zu zerbrechen. (Mt 6,19ff)

Aber so funktioniert unsere Welt nun mal nicht. Ständig stellt sich die Frage: Was wird auf uns zukommen? Was wird morgen sein? Krampfhaft wird gerechnet, ausgemalt, wie es sein könnte, um im Prozess der Zukunftsplanung festzustellen: zu aufwendig, zu langwierig, zu kompliziert, zu teuer, zu...

Das ist kein Wunder, denn wovon wir in der Zukunft ausgehen müssen: Wir werden sterben, das ist unausweichlich. Alles was lebt, wird sterben. Das kann ziemlich beängstigend sein, aber man darf sich nicht davon bestimmen lassen, denn ist deshalb das Glas immer halb leer? Oder geht es nicht auch um die Einstellung mit der ich mich im Hier und Heute den Herausforderungen von Morgen stelle? Schließlich muss ich ja die Entscheidungen für mein Leben treffen.

Also steckt in jeder Entscheidung das Potential etwas zu bewegen! Alles ist im Fluss! Das passt so gar nicht in unser Leben, das so auf Strukturen und feste Abläufe und Rahmenbedingungen angelegt ist. Wer rechnet denn schon mit dem Unerwarteten?! Das war auch zu früheren Zeiten nicht anders: Noah wurde als Spinner wahrgenommen, weil er mitten auf dem trockenen Land einen riesigen hölzernen Kasten in Schiffsform baute. Abraham ist sicher auf Unverständnis gestoßen, als er sich mit Sack und Pack in ein unbekanntes Land aufmachte und das in seinem Alter. David - der kleine Hirtenjunge - bezwingt den Unbezwingbaren. Jesus, der als Mensch in ärmlichen Verhältnissen zur Welt kommt. Paulus, der den Auftrag hatte Christen zu verfolgen, wird aufgrund von Blindheit zum Menschenfischer. Für Luther war als künftiger Staatsbeamter der soziale Aufstieg vorgesehen, doch auch auf seinem Weg sollte sich etwas ändern. Als er beinahe vom

Blitz getroffen wurde, verließ er den scheinbar sicheren und vorgezeichneten Weg, um dann später die ganze Welt zu ändern.

**Impossible is not a fact. It's an opinion. (Muhammad Ali)**

Es ist also eine Sache der Einstellung, der Haltung zu mir selbst, zu den Leuten in meinem Umfeld und zur Welt und allem, was es dort zu entdecken gibt. Du hast es in deiner Hand, etwas in deinem Leben zu ändern. Dabei geht es nicht darum die Zukunft so gut wie möglich vorhersagen und vorausplanen zu können, sondern sie im Hier und Heute zu gestalten. Durch jede Entscheidung, die ich jetzt treffe, wird es meine Zukunft beeinflussen.

Bleibt die Frage, wovon will ich mein Leben leiten lassen? Was schenkt mir Sinn? Wann und wo verspüre ich Glück? Wie oft lächle ich jemandem zu und wie sehr liebe ich?

Wenn ich nach vorne schaue, dann denk ich braucht es eben jene Momente des Glücks, in denen ich geliebt werde und selbst liebe. In denen ich die Hoffnung habe und daran glaube, dass es gut wird, sowieso, egal was kommt, dass immer ne neue Tür aufgeht, auch wenn's grad nicht so läuft wie gewohnt - es wird gut - sowieso. (Mark Forster)

Für unsere Zukunft in der Landjugend kommt Veränderung - ganz sicher! Lass sie uns in die Hand nehmen und gestalten, dass wir mehr miteinander machen: mehr lachen, mehr weinen, mehr singen, mehr spielen, mehr lieben. Zukunft beginnt schon jetzt - mit deiner Entscheidung!



Wie ein Coffee-to-go oder ein fließender Bach, sind auch wir ständig in Bewegung!

## Ernährung der Zukunft

### Einfacher wird es nicht

(ps) - Insektenburger und Brotaufstrich aus Algen. Ist das die Ernährung der Zukunft? Experten schließen es nicht aus. Was in zwanzig Jahren die Verbraucher entzücken wird, hängt ab von den Ernährungstrends der Zukunft. Und über die lässt sich spekulieren.

Fleischesser, Veggie oder Veganer? Oma und Opa hatten es damals einfach: Der Schweinebraten hat allen geschmeckt - dem hart arbeitenden Handwerksmeister genauso wie der vergeistigten Philosophiestudentin. Doch seit einigen Jahren verrät

das Essen viel über den eigenen Lebensstil und die Weltanschauung. Dieser Trend soll in der Zukunft noch an Bedeutung gewinnen. Denn Essen soll in Einklang stehen mit den eigenen Wertvorstellungen - und vielleicht auch ein Statussymbol sein.

Höchstwahrscheinlich bleibt der Trend zu gesundheitsbewusster Ernährung bestehen. Heute sind die Empfehlungen mit Tipps wie „fettarm“ oder „ballaststoffreich“ dazu eher allgemein. In der Zukunft verraten genetische Tests das persönliche Krankheitsrisiko. Beim einen streikt im

Alter das Gedächtnis, beim anderen steigt das Krebsrisiko. Lebensmittel, die auf die jeweilige Person abgestimmt sind, sollen der Erkrankung vorbeugen. Sicher ein gutes Geschäft für die Lebensmittelindustrie.

Alles nur Gedöns? Leider ja, für all diejenigen, die auch in Zukunft abgehängt sind vom Wohlstand und ihr Dasein in Hungergebieten fristen. Oft sind es Kleinbauern auf dem Land, denen es am Nötigsten fehlt. Dieses Elend zu bekämpfen wird wohl die größte Herausforderung bleiben.



Was wird in Zukunft auf unseren Teller kommen?

## ELJ gestaltet Gesellschaft

### ELJ-Landesvorsitzende wird Landtagsabgeordnete

Das Mistgabel-Team hat die ehemalige ELJ-Landesvorsitzende (1988-1993) Barbara Becker interviewt. Die Unterfränkin ist seit Herbst 2018 kirchenpolitische Sprecherin der CSU im Bayerischen Landtag.

**Von der ELJ-Landesvorsitzenden zur kirchenpolitischen Sprecherin der CSU Fraktion. Ist ja eine logische Weiterentwicklung deines Engagements. Wo siehst du die größten Schnittmengen zwischen Politik und Kirche?**

Beide haben Aufgaben, die die Gesamtgesellschaft betreffen. Immer, wenn die Menschen genug zu essen und ein Dach über dem Kopf haben, dann fangen sie an, Gesellschaft zu gestalten. Das ist Politik. Und das ist auch Kirche. „Welche gemeinsamen Werte sind für uns wichtig? Nach welchen Regeln wollen wir leben?“: Das sind dann die entscheidenden Fragen.

**Welches biblische Wort leitet dich dabei?**

Mein Konfirmationsspruch: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“.

**Ob in der ELJ, als Unternehmerin oder jetzt in der Politik hast du dich immer für den ländlichen Raum eingesetzt. Was wünschst du dir mit diesem Hintergrund von den Kirchen?**

Zwei Wünsche:

1. Sie sollen die eigene Bedeutung für den ländlichen Raum nicht so gering einschätzen. Manchmal habe ich das Gefühl, die beiden Kirchen halten sich selbst schon für bedeutungsloser, als sie sind.
2. Zusammenarbeit. Wenn wir etwas für den ländlichen Raum tun wollen, müssen wir alle Akteure einbinden. Meine Partei, die CSU, und die Evangelische Landeskirche müssen dabei zusammenwirken. Alleine schafft es keiner.

**In den Kirchen wird die Kommunikation des Evangeliums an die nachfolgende Generation als Schlüsselaufgabe gesehen. Gilt das nicht auch für die Politik? Muss nicht auch die junge Generation wieder neu für die Demokratie begeistert werden? Was kann die Politik dabei von der Kirche lernen?**

Wenn die Kommunikation des Evangeliums an die nachfolgende Generation als Schlüsselaufgabe gesehen wird, ist das prima. Das war zu meiner Landjugendzeit eher weniger der Fall. Damals waren beide Seiten eher „auf Krawall gebürstet“. Ehrlich gesagt habe ich nicht das Gefühl, dass die Jungen für Demokratie begeistert werden müssen. Der Brexit, so katastrophal er ist, hat die Jugendlichen in Deutschland ziemlich aufgerüttelt. Wer sich nicht einmischt, lässt die Falschen entscheiden. Fast jede Partei in Bayern hat seit dem Brexit unter den Neumitgliedern enorm viele Erstwähler\_innen. Die jungen Menschen - interessanterweise vor allem auf dem Land - wollen sich wieder mehr um ihre ureigensten Anliegen selber kümmern. Was die Politik dabei von der Kirche lernen kann? Das könnten ihr mir ja mal berichten!



Die ehemalige ELJ-Landesvorsitzende (1988-1993) Barbara Becker ist seit Herbst 2018 kirchenpolitische Sprecherin der CSU im Bayerischen Landtag.



## Wie geht's weiter?

### ... wenn Veränderungen anstehen



Das Mistgabel-Team hat nachgefragt, welche Veränderungen es für Felicia Höchsmann (ELJ Oberaltertheim) in diesem Jahr gibt:

**Hallo Feli, du bist dieses Jahr in der 12. Klasse am Wirsberg-Gymnasium in Würzburg und machst im Mai dein Abitur. Das hört sich nach einer anstrengenden Zeit an. Was ist dein Ausgleich neben dem ganzen Lernen? Wie bekommst du deinen Kopf frei?**

Bisher waren zum Glück nur die Klausurenphasen etwas stressiger, mal schauen wie mich die Vorbereitung auf das Abitur fordern wird. Ich glaube ich habe insgesamt eine gute Balance zwischen Lernen und Freizeit gefunden. Mein Körper signalisiert mir sehr gut, wenn es zu viel wird. Dann schalte ich so gut es geht einen Gang zurück und nehme mir wieder mehr Zeit für schöne Dinge. Das ist zum Beispiel das Treffen mit Freunden oder Musik machen. Seit meinem letzten Sommerurlaub habe ich außerdem das Häkeln für mich entdeckt; in der letzten Klausurenphase sind so sechs Stirnbänder und eine Mütze entstanden. Die wurden dann erst mal in meinem Umfeld verschenkt.

**Du wirst bestimmt zurzeit oft gefragt: „Und wie geht's danach bei dir weiter?“ Hast du dir dazu schon Gedanken gemacht?**

Ja, sehr viele. Meine Vorstellungen vom „Danach“ haben sich während meiner Zeit in der Oberstufe immer mal wieder verändert. Ich wusste schon immer was ich nicht machen möchte, als was mir Spaß machen könnte. So fielen die Naturwissenschaften von vornherein weg. Die Möglichkeiten waren aber immer noch vielzählig. Bei meiner Orientierung haben mir zum Glück die Informationsveranstaltungen meiner Schule und unserer Stadt geholfen. Am Hochschulinformationstag war ich dann in einem Vortrag der Uni Jena zum Studiengang Kommunikationswissenschaften. Da hat es irgendwie klick gemacht. Ich hab mich danach noch ausführlicher über den Inhalt von KoWi informiert und es hat mich in meinem Interesse bestätigt. Die beruflichen Möglichkeiten nach dem Abschluss des Studiums sind wirklich vielseitig, da Kommunikation allgegenwärtig ist: „Man kann nicht nicht kommunizieren.“

**Ein Schulabschluss bringt eine große Veränderung mit sich. Auf was freust du dich am meisten? Wovor ist dir eher etwas mulmig?**

Erst einmal freue ich mich sehr auf die Zeit nach dem Abi bis zu Studienbeginn. Ich habe vor mit einigen Freunden zu verreisen. Wohin steht noch nicht fest, aber der Entschluss, zusammen etwas von der Welt zu sehen, ist gefasst. Ob wir über Europa hinauskommen, hängt davon ab, wie viel Geld ich davor verdient habe. Was mir ein etwas mulmiges Gefühl bereitet ist die Tatsache, dass KoWi leider nicht in meiner Heimatstadt Würzburg angeboten wird. Das heißt, dass ich weg ziehen muss, wenn ich mich für diesen Studiengang entscheide.

**Was denkst du, wird für dich die größte Veränderung sein?**

Wie bereits Angesprochen der mögliche Auszug von daheim. Auch wenn ich theoretisch selbstständig und bereit bin ohne meine Familie zu wohnen, wird es spannend sein, zu sehen, wie ich das in der Realität hinbekomme.

## Veränderung statt Defizit

### Mit Restrukturierung die Finanzen nachhaltig sanieren



Keiner weiß, was die Zukunft bringt, denn Zukunft heißt Veränderung!

*(gs/mw) - Was ist ein strukturelles Defizit? Für die ELJ ist es ein Problem. Das Problem besteht darin, dass Jahr für Jahr die Kosten des Verbands steigen, die Einnahmen aber nicht. Manche Einnahmen sinken sogar.*

Kosten entstehen in der ELJ hauptsächlich für Personal - Menschen, die als Bezirksreferenten Gruppen und KVs begleiten, in der Landesstelle Service und Informationen bereitstellen, sich um die Verwaltung kümmern oder den Laden organisatorisch beieinander halten. Defizit bedeutet nun, dass das Geld nicht reicht, strukturell ist es, weil man nicht einfach mal zu viel Geld ausgegeben hat, sondern weil absehbar ist, dass es auch in Zukunft nicht reicht.

„Aber wir haben doch schon viel getan“, könnte man sagen. „Mitgliedsbeitrag erhöht, für ELAN gespendet oder Kredite für die Fotovoltaikanlage gegeben“ Das war gut und richtig. Die Wirkung des Defizits

lässt sich dadurch verringern und verzögern. Aufhalten lässt es sich nicht.

Was ist Restrukturierung? Für die ELJ ist es eine Lösung. Die Lösung besteht darin, dass der Verband seine Arbeit neu aufteilt, manches weglässt, neue Zuschüsse generiert. Das unterstützt die Evangelisch-Lutherische Kirche. Sie ist der wichtigste Geldgeber unseres Verbandes. Seit November verhandelt die ELJ mit den Verantwortlichen über das „Wo“ und das „Wieviel“. Der Kirche ist die ELJ wichtig. Die Verantwortlichen wissen um das Engagement und die Qualität der ELJ-Jugendarbeit. Das ist ein großes Lob für alle, die aktiv sind. Damit das Defizit nachhaltig verschwindet, sind aber auch Veränderungen in der ELJ nötig. Die AG Restrukturierung aus Landesvorstand und Finanz- und Personalbeirat hat mehr als 30 Szenarien entworfen, wo die ELJ handeln kann. In der Landesversammlung reden wir darüber.

## Alle sollen beteiligt sein!

### Neue ELJ-Landesvorsitzende packt an

(mw) - Sabine Groß heißt die neue Landesvorsitzende der ELJ. In der ersten Landesvorstandssitzung macht sie deutlich, dass sie die Beteiligungskultur in der ELJ verbessern will: „Alle sollen das Gefühl haben, beteiligt zu sein!“ Dafür will sie auch neue Wege gehen.

Ihre Wurzeln hat die 28jährige in der ELJ-Ortsgruppe Kairindach. Mit Vernetzung unterschiedlicher Regionen kennt sie sich aus. „Das Dorf liegt im Landkreis Erlangen-Höchstadt, also in Mittelfranken. In den Strukturen der ELJ gehören wir aber zum Bezirksverband Oberfranken-Oberpfalz.“ Dort war Sabine Groß sechs Jahre lang Bezirksvorsitzende und bringt sich zudem noch seit 2015 in den ELJ Landesvorstand ein. Als Agrarwissenschaftlerin arbeitet an der TU München und engagiert sich im Landesvorstand des Agrarsozialen Arbeitskreises.

„ELJ hat Stimme“, sagt Sabine Groß und wünscht sich, dass der Verband mehr davon Gebrauch macht. „Wir wissen, wie

man Themen setzt, streitet und Kompromisse schließt und sollten öfter im Sinne junger Menschen den Mund aufmachen.“ Das Jahresthema „Gut essen - fair leben?“ sieht sie als gute Grundlage dafür. „Mit unserem Konsum setzen wir ein Statement“, analysiert Sabine Groß und findet: „Wir sollten das bewusster tun!“

Der Landjugendverband ist für Sabine Groß wichtiges Netzwerk für junge Menschen auf dem Land. „Durch ihr Konzept erreicht die ELJ junge Leute, die evangelische Jugendarbeit sonst nicht erreicht, das macht sie als Organisation auf dem Land so wichtig“. Von Kirche und Staat fordert sie mehr Unterstützung, insbesondere für die Hauptberuflichen, die die Gruppen vor Ort betreuen, damit die Stimme der Jugend besser gehört wird.



## Die Sprache der Politik übersetzen

### ELJ-Fachgespräch mit Juso Vorsitzendem Kevin Kühnert

(mw) - In Pappenheim trafen sich ELJ und SPD-Vertreter zum Fachgespräch darüber, wie junge Menschen an der Entwicklung ihrer Heimat beteiligt werden können.

Unterschiedlicher hätten die Erfahrungshorizonte kaum sein können: Auf der einen Seite Kevin Kühnert, Juso-Bundesvorsitzender und SPD-Youngster, aufgewachsen im urbanen Berlin, engagiert als Schülersprecher und Begleiter von Kindern und Jugendlichen in Verfahren der Städteentwicklung, auf der anderen Seite Vertreter der Evangelischen Landjugend (ELJ) mit ihren Erfahrungen von Dorfkultur, weiten Wegstrecken und Demographischem Wandel.

Dass bei allen Gestaltungsprozessen der Gesellschaft die Belange junger Menschen zu berücksichtigen sind, war in der Runde klar. Wie jedoch junge Menschen für die manchmal mühsamen Prozesse gewonnen werden können und wie ihre Interessen im politischen Prozess durchgesetzt werden, darüber gingen die Erfahrungen auseinander. „In der ELJ setze ich mich zusammen mit anderen jungen Leuten politisch nach christlichen Werten mit den aktuellen Themen auseinander“, erklärte Leni Meermann, stellvertretende ELJ-Landesvorsitzende. Einen Widerspruch zur Jugendkultur in ihrem Dorf sah sie dabei nicht. „Bei der Rockparty unserer ELJ war ich natürlich mit dabei.“ Mehr als 2.500 Stunden ehrenamtliches Engagement junger Menschen steckten in diesem Event.

Landjugendpfarrer Gerhard Schleier betonte den Wert, den Jugendverbände für die demokratische Bildung hätten: „Wenn junge Menschen erleben, dass ihr Tun etwas bringt, lernen sie automatisch unsere Gesellschaft zu gestalten.“ Harald Dösel, SPD Landtagskandidat forderte genau dies auch von der Schule:

„Zwei Wochenstunden Sozialkunde sind dafür zu wenig.“ SPD-Bezirksrätin Christa Naaß verwies auf das Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ als guten Ansatz für demokratische Bildung in den Lehranstalten.

Grundsätzlich müsse aber noch viel passieren, um Jugend und Politik näher zusammenzubringen. ELJ-Jugendreferentin Franziska Schmidt forderte, die Sprache der Jugend und der Politik jeweils zu übersetzen. Jugendbeteiligung dürfe auch nicht vom Wohlwollen der Bürgermeister abhängen, meinte ihre Kollegin Simone Grill. „Jugendbeteiligung muss in der Bayerischen Gemeindeordnung verankert werden, so wie der Bayerische Jugendring das fordert.“ Den Fragen der Jugend könne man nicht in zwei, drei Sitzungen Jugendhilfeausschuss gerecht werden, fand auch Christa Naaß.

Wie es besseergeht, zeigte Kevin Kühnert am Beispiel seiner Heimatstadt auf. „In Berlin hat jeder Bezirk ein mit Fachkräften ausgestattetes Büro für Kinder- und Jugendbeteiligung“. Selbst Vorschulkinder könnten in die Planung mit einbezogen werden. „Für einen Spielplatz haben wir Kindern Knetmasse gegeben und sie ihre Wünsche modellieren lassen. Mit den kleinen Kunstwerken sind wir zu unseren Architekten und Fachplanern gegangen, die diese Entwürfe in statisch sichere Planungen umgearbeitet haben.“ Selbst Kinder könnten so lernen, dass das Gemeinwesen nur funktioniert, wenn alle dahinterstehen. Dass die Politik diese Anstrengungen effektiver unterstützen müsse, nahm der Juso-Vorsitzende mit in die Hauptstadt. „Mit Familienministerin Franziska Giffey arbeiten wir daran, neben der Projektförderung auch die Infrastruktur der Jugendverbände stärker zu unterstützen.“



### Unser Herz schlägt für Europa:

Weil Europa ein Friedensprojekt ist. Konflikte werden nicht mit Waffen, sondern friedlich auf demokratischer, rechtsstaatlicher Grundlage miteinander gelöst.

### Unser Herz schlägt für Europa:

Weil Europa ein Wirtschaftprojekt ist. Wir schätzen ein starkes, geeintes, solidarisches Europa, welches sich gegenseitig trägt und unterstützt. Nur so können wir im globalen Wettbewerb bestehen.

### Unser Herz schlägt für Europa:

Weil wir die grenzenlose Vielfalt genießen. Wir lieben die Bewegungsfreiheit in Europa, die kulturelle Schönheit der unterschiedlichen Beitrittsländer. Wir sehen das große Miteinander und die Besonderheiten des Einzelnen.

Wir gehen zur Wahl. Tu es auch!

Am 26. Mai 2019 ist Europawahl



## Wähle Demokratie und Menschenwürde.

Bei der „U18 Wahl“ können auch Kinder und Jugendliche ihre Stimme abgeben. Informationen und Wahllokale unter [www.u18.org](http://www.u18.org).

Weitere Infos zur Europawahl und zur Evangelischen Landjugend unter: [www.plurability.de/wir-lieben-europa](http://www.plurability.de/wir-lieben-europa) [www.elj.de](http://www.elj.de)



In Pappenheim trafen sich ELJ und SPD-Vertreter zum Fachgespräch darüber, wie junge Menschen an der Entwicklung ihrer Heimat beteiligt werden können.

## Melde Dich an!

### Die Woche Deines Lebens



Der ELJ Grundkurs für Neulinge und „alte“ Hasen, die ihr Wissen aktualisieren wollen, um professioneller zu handeln.

Du lernst im Team deine Arbeit in Ortsgruppe sowie Kreis- und Bezirksverband zu analysieren und zu verbessern. Dazu wählst du mit Module aus, um zielgerichtet deine Handlungskompetenz zu stärken.

- Recht und Versicherungen - so bist Du und deine Ortsgruppe abgesichert
- Kompetenzmatrix und Rollenklarheit - so kannst Du Dich situationsgerecht verhalten
- Konfliktmanagement und Krisenkommunikation - so agierst Du richtig in der Krise

- Argumentationstraining gegen Stammtischparolen - so reagierst Du auf Vorurteile und schlichtest Streit
- Mitglieder finden und binden, für Aktionen werben - so machst Du gute Öffentlichkeitsarbeit
- ...

Im Miteinander mehr machen, wird der Spaß nicht zu kurz kommen. Sehen wir Dich in Pappenheim?!

**Sonntag, 14. - Donnerstag, 18. April 2019**

Preis: 99 Euro, viele Pfarrämter erstatten die Kosten. Arbeitnehmer können Sonderurlaub mit Lohnfortzahlung erhalten.

Informationen und Anmeldung: Franziska.Schmidt@elj.de und Juergen.Kricke@elj.de

## Geschickt zur Reflexion angeregt

### Getreidekörner zeigen dir deinen ökologischen Fußabdruck

(mw) - Mit einer DenkwerkstattBild und einem überdimensionalen Müsliautomaten thematisiert die ELJ-Bundesorganisation Evangelische Jugend in ländlichen Räumen (ejl) auf der Internationalen Grünen Woche die Perspektiven ländlicher Entwicklung. Politiker und Fachbesucher loben das Konzept, das auch bei Stadtmenschen gut ankam.

Als Katrin Göring-Eckardt, Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen die Glasflasche mit den Körnern hochhielt, wirkte sie leicht betrübt. Die Menge der Körner war deutlich über dem Messstrich, der einen ökologisch korrekten Fußabdruck anzeigt. Zehn Fragen zu ihrem Lebensstil musste die Politikerin beantworten, zehnmal die Müsliemaschine bedienen, zehnmal rieselten Getreidekörner in die Glasflasche, je mehr desto weniger nachhaltig war die Antwort ausgefallen. „Es ist toll, wie ihr auf einfache Weise die Problematik veranschaulicht und zur Reflexion anregt“, fand CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak zwei Stunden später. Auch seine Körnermenge lag deutlich oberhalb des Eichstrichs.

„Bildungskonzepte für das Land müssen handlungsorientiert sein“, erklärt ELJ-

Landessekretär Manfred Walter. Dass sich Lebensbedingungen auf dem Land veränderten, treffe besonders die jungen Leute. Um darüber zu informieren, und Lösungswege zu suchen, engagieren sich über 20 Jugendliche, aber auch Fachkräfte der ländlichen Jugendarbeit auf der Internationalen Grünen Woche. In der Messehalle des Bundeslandwirtschaftsministeriums und bei Fachveranstaltungen diskutieren sie mit Fachleuten, Besuchern und Politikern.

Wie vielfältig das Engagement der Landjugend in der Praxis ist, wird in der DenkwerkstattBild deutlich. Hunderte unterschiedliche Fotos laden ein, das eigene Bild vom ländlichen Raum zu reflektieren. „Wir wollen Menschen anregen, das Leben in ländlichen Räumen lebenswert zu halten“, erklärt Dr. Karsten Schulz, Referent für ländliche Räume der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej). Er hat das Konzept entwickelt. Gerade weil der ländliche Raum voller Veränderungen sei, brauche es Jugendarbeit, die auf dem Hintergrund des Evangeliums junge Menschen dazu befähige, die eigene Rolle in der Welt zu finden.



Die Internationale Grüne Woche in Berlin gibt Möglichkeiten mit Politiker\_innen ins Gespräch über den ländlichen Raum zu kommen.



## Lieferservice: Denkanstoß

### Mit Pizza gegen Vorurteile - mit Döner Parolen begegnen

So buchst Du den kostenlosen „Lieferservice: Denkanstoß“ für Deine Ortsgruppe und/oder Kreisverband.

Wir kommen direkt zu Dir/Euch und liefern Denkanstöße, ohne Meinungen über zu stellen. Ob im Gruppenraum oder einer Wirtschaft. Für das leibliche Wohl wird gesorgt, damit auch die ernstesten Diskussionen und Aktionen noch mehr Spaß machen.

1. Ihr macht einen Termin mit juergen.kricke@elj.de / 0170 - 4036481 aus.
  2. Wir kommen mit einer spielerischen Gruppeneinheit (ca. 1 ½ - 2 Stunden)
  3. Kostenloses Essen/Trinken gibt es vor Ort
- Miteinander mehr machen - für Körper und Geist!

Nähere Infos: [www.plurability.de](http://www.plurability.de)



### Äggschenspiele 2018 des KV Gunzenhausen-Heidenheim zum Jahresthema

(rw) - Die Äggschenspiele 2018 des KV Gunzenhausen-Heidenheim waren zum Jahresthema „Gut essen - fair leben?“ Viel Spaß beim Spielen!

#### Schokoladenspiel

Material: Schokolade, Messer, Schneidebrett

Die Gruppe hat die Aufgabe, eine Tafel Schokolade so zu schneiden, dass problemlos von 24 Stück Schokolade ein Stück Schokolade weggenommen werden kann und trotzdem 24 Schokoladestückchen übrig bleiben.

Jede Gruppe bekommt eine Papiertafel zum Ausprobieren. Pro richtigen Schnitt 1 Punkt. Bei Erfüllung der Aufgabe 5 Punkte.

Auflösung: (siehe Zeichnung)

Die Schokolade liegt ausgepackt vor dir.

1. Nun setzt du nach dem zweiten Stückchen Schokolade von rechts in der rechten Ecke des dritten Schokoladenstückchens dein Messer an. Du bleibst im Feld der 3 Rippen und scheidest vorsichtig diagonal nach links oben in die linke Ecke des 3 oberen Schokoladenstückchens.
2. An der linken Schokoladenhälfte, schneidest du nun die unterste Rippe weg.
3. Nun das ein ganzes Stück am Ende der Rippe abschneiden.
4. Das übrige kurze Stück nach oben an die diagonale Seite legen und die ganz gebliebene restliche Schokoladenhälfte nach unten schieben.
5. Nun hast du wieder eine ganze Tafel mit 24 Teile. Wie funktioniert das? Ganz einfach. Durch den schrägen Schnitt und die Kameraposition wird die Tafel optisch gestreckt. In Wahrheit sind die Teile in der Mitte kleiner als die anderen. (Auch die Gesamtlänge der Tafel ist um einige Millimeter geschrumpft)

<https://www.youtube.com/watch?v=kdquV3DFem0>



#### Schätzspiel: Wie schwer ist was?

Material: Schüsseln, Lebensmittel, Waage

Unterschiedliche Lebensmittel sind auf Schüsseln verteilt. Die Gruppe soll erraten, wie viel Gramm des Lebensmittels/Produktes sich in der Schüssel befindet.

Lebensmittel/Produkte: Chips, Gummibärchen, Walnüsse, Äpfel, Käse, Mehl, Eier, Kartoffelsack, Nudeln, Zucker usw.

Von allen Teams werden die Ergebnisse gesammelt und zum Schluss die Punkte ermittelt. Wer der tatsächlichen Mengenangabe am nächsten ist, bekommt die meisten Punkte.

#### Melkspiel

Pro Tag gibt eine moderne Kuh ca. 50 l Milch. Heute wird das Melken von Maschinen übernommen. Doch was tun, wenn die Elektronik ausfällt?

Material: Messbecher/Waage, 2 Plastikeimer, Schürze, Melkvorrichtung

Aufgabe: Die Kuh muss mit der Hand gemolken werden. 4 Personen dürfen nun Hand anlegen.

Zwei mal zwei Personen haben jeweils 1 Minute Zeit zu melken. Zum Schluss wird die Wassermenge gemessen.

#### Schmecken: Was hast du gegessen?

Der Geschmacksinn wird durch Geschmacksknospen im Mundraum realisiert. Ein Erwachsener verfügt auf Zunge, Mundschleimhaut und Rachenraum etwa 5000 Geschmacksknospen, diese wollen wir austesten.

Material: Lebensmittel, Löffel, Augenbinde

Je vier Lebensmittel z. B. Leberwurst, Haselnüsse, Salatgurke, Salami, Banane, Ingwer, Käse, Radieschen, Birne, Chips, Salzstängel, Weintrauben, Apfel, Wasabiniüsse, Knoblauch, Schokolade werden zerkleinert und auf einem Löffel angerichtet. 4 Personen werden die Augen verbunden und jeder Spieler bekommt einen Löffel zum Schmecken. Er muss nun erraten, welche Lebensmittel er erschmecken kann. Pro richtig erratenes LM erhält er 1 Pkt. Werden alle 4 Lebensmittel auf dem Löffel erkannt, gibt es 1 Zusatzpunkt.

Zum Beispiel:

1. Löffel: Apfel, Chips, Leberwurst, Schokolade
2. Löffel: Birne, Salzstängel, Ingwer, Salami
3. Löffel: Weintraube, Haselnüsse, Knoblauch, Salatgurke
4. Löffel: Banane, Wasabiniüsse, Käse, Radieschen



Für diesen Geschmackstest sind gute Geschmacksnerven gefragt!

#### Kartoffellauf

Deutschland ist Spitzenreiter was den Kartoffelverbrauch pro Kopf angeht. Allerdings ist er rückläufig. Während um 1900 noch 270 kg Kartoffeln vertilgt wurden, ist er auf 60 kg Jahresverbrauch gesunken.

Material: Seil, Meter, Bierkasten, Löffel, Kartoffel

Es wird aus den unterschiedlichen Materialien ein Parcours aufgebaut. Der Spieler nimmt den Löffel, auf dem eine Kartoffel liegt in die Hand und durchläuft den Parcours und übergibt den Löffel an den nächsten Spieler. Insgesamt hat die Gruppe 3,33 Minuten Zeit. Pro durchlaufene Strecke erhält sie 1 Punkt. Bevor der Spieler mit dem Durchlaufen beginnen kann, muss er sich fünf Mal im Kreis drehen.

Parcoursablauf:

1. Drehen
2. Nach 2 m auf einen Bierkasten steigen und den Baum(Yoga) machen. (Fuß an das Knie legen)
3. Nach 2 m unter einem 70 cm hohen Seil durchrobren
4. Nach 2 m rückwärts einmal um ein Hindernis herumlaufen.
5. Auf dem Rückweg vier Flaschen in der Hocke passieren.

Spielregel: Sobald die Kartoffel runter fällt muss erneut begonnen werden.

Für weitere Fragen zu den Äggschenspielen steht euch die Bezirksreferentin Regina Wenning zur Verfügung ([regina.wenning@elj.de](mailto:regina.wenning@elj.de)).

Noch mehr Best Practice Gruppenstunden und alles andere rund ums Jahresthema „Gut essen - fair leben?“ findet ihr als Download unter [www.elj.de/themen\\_aktionen/aktuelle-aktionen\\_\\_trashed/gut-essen-fair-leben/](http://www.elj.de/themen_aktionen/aktuelle-aktionen__trashed/gut-essen-fair-leben/)

## Herzlichen Glückwunsch, lieber AME!

50. Jahre und kein bisschen leise...



Dr. Jürgen Bergmann, Mission Eine Welt

(fr) - Mit einem begeisternden Festabend feierten die Delegierten der 113. ELJ-Landesversammlung das 50-jährige Jubiläum ihres Entwicklungspolitischen Arbeitskreises AME.

Zahlreiche ehemalige ehren- und hauptamtlichen AME-Mitstreiter waren gekommen und freuten sich über die Gelegenheit zum

Wiedersehen mit alten Weggefährten. Zwei Video-Botschaften aus Brasilien ließen die aktuellen Partnerorganisationen, die Kleinbauern-Beratung CAPA in Paraná und die Kindertagesstätte Creche Cantinho Amigo in Belo Horizonte, präsent sein.

Moderiert von dem zuständigen AME-Referenten Friedel Röttger lieferten die Ehemaligen in einer kurzen Gesprächsrunde eindrucksvolle Schlaglichter zu Themen und Aktionen aus der bewegten Geschichte des AME. Dr. Jürgen Bergmann, Leiter des Referates Entwicklung und Politik von Mission Eine Welt, setzte mit einem Kurzreferat über die Veränderung von Entwicklungspartnerschaften einen fachlichen Impuls. Lust auf mehr machte die Bildershow mit Eindrücken von der diesjährigen Begegnungsreise. Das aktuelle AME-Team lud die Gäste anschließend zum Festausklang an die Brasilien-Bar.

## Gegenseitiges Verständnis stärken

### Kirchenvertreter zu Besuch auf dem Bauernhof

(ps) - Egal ob frische Milch oder knackiger Salat: Bayerische Landwirte setzen Spitzentechnologie ein, um hochwertige Produkte zu erzeugen. Was dabei genau abläuft, wissen oft selbst eingefleischte Dörfler nicht mehr. Denn schnell verläuft die Technisierung und Digitalisierung - und mancher Landwirt hat bereits aus Platzgründen einen neuen Standort außerhalb des Dorfkerns gefunden.

Der Agrarsoziale Arbeitskreis (ASA) will das gegenseitige Verständnis von Landwirten und Nichtlandwirten fördern. Denn so kann es gelingen, dass Menschen im ländlichen Raum einander wahrnehmen und eine Gemeinschaft bilden können. Auf Einladung des ASA-Landesvorstands verbrachten deshalb Pfarrer und Ehrenamtliche einen gemeinsamen Tag auf den Bauernhöfen der Milcherzeuger Udo Faßold (Dachsbach) und Stefan Groß (Kairlindach). Ziel war es, über die Auswirkungen der Technisierung und Digitalisierung auf den Betrieben ins Gespräch zu kommen.

Gekommen waren kirchliche Mitarbeiter aus den Bereich der landwirtschaft-

lichen Familienberatung, der kirchlichen Umweltarbeit und der Evangelischen Bildungszentren. Während bei Udo Faßold die Auswirkungen von Robotersystemen auf den Alltag im Stall in Fokus standen, stellte Stefan Groß die Gründe einer geplanten Aussiedlung aus dem Dorf dar. Beide Landwirte machten deutlich, dass das Wissen über Landwirtschaft auch im ländlichen Raum im Abnehmen begriffen ist. Jedoch fühlen sich beide in ihrem Umfeld gut aufgehoben. Deutlich wurde, dass der Einsatz von Hochtechnologie, wie Melkroboter oder Einstreuroboter, sowohl für die Arbeitskräfte als auch das Tierwohl positiv zu beurteilen sind.



Pfarrer und ASA-Mitglieder tauschten sich über die Veränderungen in der Landwirtschaft aus.

## Gesundheit vom Acker

### Mit dem ASA auf der Farm

(ps) - Schnupfen, Husten, Heiserkeit: An klammen Novembertagen greifen auch taffe Jungs und Mädels aus den Reihen der ELJ zu Tees und Kräutern. Egal ob Pfefferminze, Meerrettich oder Malve: Viele Kräuter und Heilmittel werden bei uns in der Region angebaut.

Einen führenden Betrieb in der Kräuterbranche bewirtschaftet die Familie Funke im mittelfränkischen Adelsdorf. Auf Einladung des Agrarsozialen Arbeitskreises (ASA) stellte der Chef Wilfried Funke die breite Palette seiner Erzeugnisse vor. Funke machte deutlich, welche hohe Flexibilität im Kräuteraanbau erforderlich ist. Die Ansprüche des Marktes ändern sich kurzfristig. So kann in einem Jahr eine große Nachfrage nach Getreidegras herrschen und ein Jahr später dann nach Löwenzahn. Für den Landwirt ergibt sich daraus die große Herausforderung,

die Erzeugung rasch umzustellen. Das bedeutet auch, oft neue Wege im Anbau und der Ernte zu gehen. Für die rund 40 Teilnehmenden von ASA und ELJ sowie den Gästen des Bauernverbandes war es ein informativer Tag, der durch die Gastfreundschaft der Familie Funke zu einem besonderen Highlight wurde.



Eine Vielfalt an Kräutern und Heilmitteln gibt es auf dem Betrieb Funke! (Foto: Sophia Gottschaller)

## Agrarpolitisches Fachgespräch

### Artur Auernhammer beim ASA Dinkelsbühl

(je) - Zu einem agrarpolitischen Gespräch traf sich der Bundestagsabgeordnete Artur Auernhammer mit dem Agrarsozialen Arbeitskreis Dinkelsbühl. Die Themenpalette erstreckte sich von Tierschutz und Tierhaltung über Klima, Energie bis hin zur Digitalisierung. Auch die landwirtschaftliche Sozialpolitik spielte eine Rolle.

Eine große Herausforderung wird laut Auernhammer die Digitalisierung in der Landwirtschaft bringen. Die Technik ermöglicht inzwischen punktgenauen Pflanzenschutz und Düngung. Sie wertet viele Daten, die Sensoren, Satelliten und Zusatzgeräte auf Maschinen, in Schlepplern oder im Stall erfassen, aus und vernetzt diese miteinander. Dabei muss es für die Politik wichtig sein, dass diese auch vor unbefugtem Zugriff geschützt werden. Das Datensammeln habe längst begonnen. Geklärt werden muss noch, ob es eine Art „Staatscloud“ oder eine „Betriebscloud“ geben soll.

Ein großer Diskussionspunkt war die zweijährige Verlängerung der Übergangsfrist für die betäubungslose Ferkelkastration. Hier seien sich die Beteiligten über den Weg, die Tierschutzvorgaben einer schmerzausschaltenden oder schmerzlindernden Behandlung umzusetzen, nicht einig. Hintergrund ist, dass Eberfleisch einen Geruch ausbildet, den der Verbraucher nicht will. Auernhammer

sprach sich dafür aus, die zwei Jahre mit den bereitgestellten Forschungsmitteln zu nutzen, um einen gangbaren Weg zu finden, der es den Bauern ermögliche, die Kastration selber durchzuführen.

Beim in der öffentlichen Diskussion oft fallenden Begriff der „Massentierhaltung“ vertritt Artur Auernhammer die Linie, dass alles, was sich an der verfügbaren Fläche orientiere und in Familienstrukturen geleistet werde, auch Zukunft habe. Auernhammer forderte, dass die Bauern wieder kampagnenfähig werden müssen, sich also auch öffentlich für ihre Interessen einsetzen. ASA-Kreisvorsitzender Friedrich Steinacker bedankte sich für den offenen Austausch und sicherte eine Wiederholung des Gesprächs zu.



Themen des agrarpolitischen Fachgesprächs mit Artur Auernhammer waren u. a. die Digitalisierung der Landwirtschaft und die betäubungslose Ferkelkastration.

## Viele neue Gesichter

### Neuer Vorstand beim ASA Kreisverband Nördlingen



Der ASA Nördlingen hat sich über zukünftige Herausforderungen der Landwirtschaft ausgetauscht.

(ps) - Bei den Wahlen des Vorstandes des Agrarsozialen Arbeitskreises (ASA) Nördlingen wurde Friedrich Weng aus Nähermemmingen im Amt bestätigt. Bereits seit 2012 leitet er mit viel Engagement und Erfolg den größten ASA-Kreisverband der Evangelischen Landjugend.

Für neue Gesichter im Vorstand sorgen Alexandra Enslin, Thomas Gruber und Lukas Hubel, die erstmals kandidierten und zu Beisitzern gewählt wurden. Stellvertretender Vorsitzender wurde Werner Rögelein, der Martin Straß ersetzt. Kathrin Benninger wurde als Schriftführerin bestätigt, während Benjamin Herrle neu das Amt des Kassiers übernimmt. Das Team wird vervollständigt durch die Beisitzer Marco Link, Andreas Kießling, Benjamin Kraus und Martin Straß.

Friedrich Weng bedankte sich bei Martin Feldmeier und Jochen Glauning, die nach langjähriger aktiver Arbeit nicht zur Wiederwahl antraten. Der Kreisobmann

des Bayerischen Bauernverbands Karlheinz Götz würdigte das Engagement der Vorstandschaft im Sinne der Landwirtschaft und freute sich auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit von ASA und BBV.

Im zweiten Teil des Abends referierte Ernst-Arthur Bommer von der Saatgutfirma KWS zu Fragen des Maisanbaus und der Zukunft der Landwirtschaft. Zu erwarten ist ein starker Anstieg der Weltbevölkerung, verbunden mit einer Absenkung der verfügbaren Ackerfläche pro Erdenbürger auf 2000 m<sup>2</sup>. Bereits heute besteht ein hoher Bedarf an pflanzlicher Erzeugung, vor allem für Futtermittel, aber auch für die menschliche Ernährung und für Bioenergie.

Dieser Entwicklung gegenüber stehen hohe Steigerungen der Produktivität im Pflanzenbau. So hat sich der Ertrag an Zucker aus Zuckerrüben innerhalb von 35 Jahren verdoppelt, während der Aufwand an benötigtem Stickstoffdünger rapide gesunken ist. Allerdings führen die Wetterextreme der letzten Jahre vielerorts zu starken Ernteverlusten. Zur Optimierung der Ernte bietet die Firma ein Satelliten-Trockensubstanz-Monitoring an. Mithilfe von Satellitenbildern wird der Trockensubstanzgehalt, beispielsweise von Maispflanzen erkannt. Auf Wunsch erhalten Landwirte maßgeschneiderte Empfehlungen für den optimalen Erntezeitpunkt.

# Ausgebreitet und Aufgegabelt - Mittelfranken

## ELJ 4.0

### Was die Zukunft bringt

(lh) - Jugendliche der Evangelischen Landjugend beschäftigen sich immer wieder mit denselben Herausforderungen: Warum besucht niemand mehr unsere Veranstaltungen? Warum hat niemand mehr Bock was zu machen? Warum fehlt uns der Nachwuchs?

Diesen Fragen gingen alle Teilnehmer der Bezirksversammlung Mittelfranken am 23. September 2018 in Heilsbronn auf den Grund. Die ELJ-Mitglieder kamen aus der Region Gunzenhausen, Rothenburg o. d. Tauber, Weißenburg und Uffenheim und gehören unterschiedlichen Gremien (Kreis- und Bezirksvorstände) an. Durch den Tag führte die Moderatorin Eva Pitzer aus Nürnberg, die eine „Zukunftswerkstatt“ in drei Abschnitte aufteilte:

In der ersten Phase konnten die Beteiligten es Kritik hageln lassen. Nur so können bestehende Probleme erkannt, verändert oder sogar behoben werden. Häufig nannten die Teilnehmer, dass die „Attraktivität“ der Veranstaltungen, sowie die Verantwortungsübernahme darüber, fehle. Zudem werde dies immer weniger wertgeschätzt. Vielen Jugendlichen sei der Spagat zwischen Ehrenamt, Ausbildung, Arbeit und Freizeit oft auch zu groß. Ebenso hätten Medien einen häufig negativen Einfluss auf die Kommunikation. Früher wäre Face-to-Face kommuniziert und somit schneller etwas realisiert worden. Heute passiere dies meist über das Handy, jedoch oft nicht zeitnah. Durch die Überflutung der Angebote (vor allem über Netzwerke) fällt das Entscheiden, Zu- oder Absagen deutlich schwerer. So passiert es, dass die Motivation, etwas gemeinsam zu unternehmen/organisieren, schneller auf der Strecke bleibt. Die Phantasie konnte in der zweiten Phase angeregt werden. Wenn alles möglich wäre, gäbe es auf ELJ Veranstaltungen immer exklusive Gastgeschenke, einen Hol- und Bringservice und gefilterte Einladungen nach eigenen Interessen. Da viele dieser kreativen Inhalte natürlich nicht realisierbar sind, folgte die letzte Verwirklichungs- und Praxisphase. Unter anderem entstand die Idee Schulungen für Vorstände zu geben, mit den Inhalten: Was macht eigentlich der Vorstand? Was bringt

es mir persönlich, dieses Amt zu übernehmen? Unwissen und Ungewissheit kann so genommen und die Wertschätzung gesteigert werden.

Fazit des Tages: Es muss etwas getan werden! Veränderungen in den Bereichen Motivation, Kommunikation und Inhalt. Wenn jeder dies geschickt anstellt, erreichen wir sehr viel! Jedes einzelne ELJ-Mitglied kann aus der ehrenamtlichen Jugendarbeit persönlich etwas mitnehmen; wie beispielsweise Erfahrungen im Kassierwesen für den späteren Beruf, Verantwortung für Mitglieder und Veranstaltungen zu übernehmen, Aufgaben gewissenhaft erledigen, verteilen, organisieren und zu diskutieren.

Damit dieser Tag und die daraus resultierenden tollen Ergebnisse nicht in Vergessenheit geraten und die ELJ noch lange daraus zehren kann, wird der Bezirksverband ein Thesenpapier entwickeln. Darauf können alle ELJ-Gremien zugreifen und ihre Arbeit aktiv darauf aufbauen. Die anfangs gestellten Fragen gehören dann nicht mehr der Zukunft, sondern der Vergangenheit an.

Am Ende der produktiven Phase konnte konkret mit Neuwahlen in die Zukunft gestartet werden. Der alte Bezirksverband und Kassier wurden entlastet. Herzlichen Glückwunsch an den neuen Vorstand Tino Neber (KV Gunzenhausen), Stellvertreterin Nora Jung (KV Rothenburg) mit Michael Präger als Kassier (KV Rothenburg) und Miriam Ertel (KV Gunzenhausen) als Beisitzerin. Viel Erfolg und einen guten Start in die Zukunft - ELJ 4.0.



Viele produktive Ergebnisse gab es bei der Bezirksversammlung des BV Mittelfranken.

## Ideen braucht das Land

### Gruppenstundenideen: Von Gruppen für Gruppen

(rz) - Was könnten wir in der nächsten Zeit machen? Was machen eigentlich die anderen ELJ-Gruppen?

Das fragte sich die Vorstandschaft der ELJ Wassermungenau. Und da man das Rad ja nicht immer neu erfinden muss, gaben sie der Kreisvorstandschaft einen Vorschlag weiter: Wie wäre es, wenn man aus allen ELJ-Gruppen im Kreisverband Ideen für Gruppenabende und Aktionen sammelt.

Die Kreisvorstandschaft fand diese Anregung so gut, dass sie einen Fragebogen entwarf, damit in alle Ortsgruppen ging und angesagte Gruppenstundenvorschläge sammelte.

Jetzt ist daraus ein „Ideenbuch“ entstanden. Von Gruppen für Gruppen. Das Buch ist unterteilt in verschiedene Bereiche. Da sind zunächst Aktivitäten im Gruppenraum. Dazu zählen Spiele, Basteln, „rund ums Essen“ und sonstige Aktionen. Dann kommen Aktivitäten im Grünen: im Sommer und im Winter.

Es folgen Vorschläge, wenn man mit der Gruppe „on Tour“ gehen möchte. Schließlich gibt es noch eine Auflistung an Themen, die für die Gruppe interessant sein könnten.

Wer Lust hat, auch mal im „Ideenbuch“ des Kreisverbandes Roth/Schwabach zu schmökern, kann sich gerne an die Kreisvorstandschaft wenden:

[www.facebook.com/ELJ.KV.RH.SC/](http://www.facebook.com/ELJ.KV.RH.SC/)



Die „Verursacher“ des Ideenbuchs von der ELJ-Wassermungenau.

## Wir haben die Wahl!

### Erntedankfeier in Roth

(rz) - Die zahlreichen Besucher hatten schon mal eine gute Wahl getroffen, in dem sie zur traditionellen Erntedankfeier des Kreisverbandes Roth/Schwabach gekommen waren. „Wir haben die Wahl“ lautete das Motto des Abends in der Kulturfabrik in Roth.

Wir alle haben ja tatsächlich jeden Tag die Lust- und auch die Qual der Wahl: als Landwirt, als Verbraucher, als Bürger und auch als Christ. Die ELJ-Gruppen und die Kreisvorstandschaft hatten aus diesem Motto einen bunten, witzigen und auch nachdenklichen Abend gestaltet. „Wir wollen Lebenslagen aufzeigen, wo man eine gute Wahl treffen kann“ meinte die Kreisvorsitzende, Katharina Seitzinger.

Zu Beginn wurde erst mal das Publikum getestet. Mit einem „Entweder - Oder“ Spiel durften sie ihre Vorlieben zu erkennen geben: Berge oder Strand? Held oder Schurke? Ostern oder Weihnachten? Waren einige der Fragen, bei denen das Publikum abstimmen sollte.

Verbraucher haben durch ihr Kaufverhalten einen erheblichen Einfluss auf den Erfolg von regionalen Anbietern. Bei einer Spielszene wurde ein Verbraucher auf dem Weg durch den Supermarkt von einem „Engelchen“ und einem „Teufelchen“ beraten. Geht es ausschließlich um die Bequemlichkeit und den Preis oder geht es auch um Nachhaltigkeit und Qualität? Meistens siegte an diesem Abend die Vernunft.

Die ELJ-Gruppen des Kreisverbandes hatten in den Wochen vor dem Erntedankfest an ihren Gruppenabenden ihre Entscheidungen zu den Themen „Essen“, „Trinken“ und „Freizeit“ getestet und gefilmt. Die kreativen Videofilme wurden dem Publikum vorgestellt.

In der Pause sorgten die ELJ-Gruppen für das leibliche Wohl der Gäste. Unter anderem wurde auch heuer wieder das „Erntedank-Brot“ verkauft.

Die Veranstaltung fand kurz vor den Bezirks- und Landtagswahl sowie Kirchenvorstandswahl statt. Hier appellierte die Evangelische Landjugend sich zu informieren und auf jeden Fall wählen zu gehen. Der Stellvertretende Landrat, Walter Schnell, betonte wie wichtig die Wahlen für eine funktionierende Demokratie sind. Er plädierte auch dafür, Extremisten keine Stimme zu geben: „Hass und Hetze dürfen keinen Eingang in unser Leben finden.“

Abgeschlossen wurde der Abend durch eine Andacht von Pfarrer Hadem aus Roth. Er erzählte davon, dass Gott immer wieder Menschen auswählt. Nicht immer nur die vorbildlichsten Zeitgenossen. Also Menschen wie DU und ICH. „Wir haben die Wahl, ob wir Gott vertrauen, die Wahl annehmen und damit beitragen, das Gute in die Welt zu tragen“. Das Gute muss wachsen und braucht Hilfe. Es geht dabei um Treue, Mithilfe und Solidarität.



Im Supermarkt und anderswo hast du durch deine (Kauf-)entscheidungen die Wahl. Was ist dir wichtig?

## Herzlichen Glückwunsch!

### ELJ Kreisvorstand Rothenburg ist neu gewählt



Der neuen Vorstandschaft viel Freude und Erfolg für die gemeinsame Zeit!

(bb) - Die ELJ-Mitglieder im Raum Rothenburg haben ihre neuen Vertreter gewählt. Ein starkes Team, bei dem mit großartigen Veranstaltungen zu rechnen ist!

In den Kreisvorstand haben es geschafft: Als erste Vorsitzender Verena Strauß (ELJ Geslau) und als erster Vorsitzender Christoph Reuter (ELJ Gastenfelden). Fabiola Ehnes aus der ELJ Gastenfelden übernimmt die Stellvertretung. Die Kasse führt Friederike Bösenher aus der ELJ Steinach. Die neue

Schriftführerin heißt Johanna Pfeiffer aus der ELJ Gastenfelden. Als Beisitzer wurden gewählt: Julia Gärtner (ELJ Gastenfelden), Nico Trump (ELJ Erzberg), Yvonne Hofacker und Florian Lieb (beide ELJ Diebach). Als weitere Beisitzer wurden Nora Jung (ELJ Steinach) und Sophia Meyer (ELJ Geslau) nachberufen. Herzlichen Dank für ihr ehrenamtliches Engagement! Umrahmt wurde der Abend mit einem gemeinsamen Essen und einer Verkostung bei der Mosterei Kern in Insinghen.

# Ausgebreitet und Aufgegabelt - Mittelfranken

## Fragen über Fragen in Mittelfranken

### Qualifikation für das Landesquiz in Pappenheim

(rz) - Beim diesjährigen Bezirksquiz in Geslau gab es, wie immer, Fragen über Fragen für über 20 Rateteams.

Die einzelnen Teams hatten sich zuvor in den Kreisentscheiden für das Bezirksquiz qualifiziert. Dementsprechend hatte es das Niveau bei den acht verschiedenen Wissensgebieten auch in sich: Wie heißt das Schloss der schwedischen Königsfamilie? Wie viele Glühwürmchen leuchten so hell wie eine Kerze? Welche Pflanze

verbirgt sich hinter der lateinischen Bezeichnung „Humulus“? Als Zwischenspiel durften die Quizteams einen möglichst hohen Bierdeckel-Turm bauen. Auch der ELJ-Landesvorstand, der mit einem Männer- und einem Frauenteam angetreten war, schlug sich dabei beachtlich.

Am Ende gewann die ELJ Gollhofen (KV Uffenheim), vor der ELJ Stetten (KV Gunzenhausen) und der ELJ Schwabach (KV Roth-Schwabach)



Die Siegerteams beim Bezirksquiz 2018 in Geslau.

## Generationenspiel in Uffenheim

### Junge ELJler gewinnen gegen ihre „alten Herren“

(hw) - Aus einer launigen Stammtischidee, kam in Uffenheim ein lustiges Fußballspiel zwischen Jung und Alt zustande, bei dem einige Söhne zugleich gegen ihre Väter spielten. 9 Jugendliche der ELJ Uffenheim und 9 „alte Herren“ - darunter auch Kirchenvorstand Rainer Stadelmann - traten im September auf dem Uffenheimer Sportgelände gegeneinander an. Um sich keine Blöße zu geben, trainierten die Älteren sogar ein paar mal auf dem Hartplatz der Bomhardschule, während die Jungen sich von Anfang an siegesgewiss gaben.

Unter den Augen von zahlreichen Familienangehörigen und Freunden wurde dann aber doch deutlich, dass Fußball vor allem ein Laufspiel ist. Allein aufgrund der läuferischen Überlegenheit der Jugend

kam es dann wie es wohl kommen musste: Mit 7 zu 1 gewann die ELJ Uffenheim in den Augen der Verlierermannschaft zwar etwas zu hoch, aber doch verdient. Da gratulierte auch Stadtrat und Jugendbeauftragter Heiko Maar, der sich gern öfter solche generationenübergreifenden Aktionen wünscht.

Die „alten Herren“ erwiesen sich jedoch als faire Verlierer und halfen anschließend den Jungen beim Verzehr der Siegesprämie. Dabei wurden das Spiel und die vermeintlichen Fehler nochmal genau analysiert. Das Ergebnis: Es soll eine Revanche geben - aber nicht im Fußball, sondern vielleicht im Paintball, damit beide Mannschaften eine gleiche Siegeschance haben.



Die ELJ Uffenheim gewann mit 7:1 haushoch gegen die „alten Herren“, doch eine Revanche lässt nicht lange auf sich warten!

## Darf ich vorstellen?

### Wahlen im ELJ-Kreisverband Neustadt

(bb) - Die ELJ im Raum Neustadt hat am 21. Oktober ihr neues Führungsteam gewählt.

Im Anschluss an das traditionelle Kreisquiz fand in Vestenbergsgreuth die Wahl der Kreisvorstandschaft statt. Wir gratulieren Philipp Weglehner (ELJ Baudenbach) zur Wahl des ersten Vorsitzenden. Seine Stellvertretung übernehmen Christina Weglehner und Raphael Masanetz (beide ELJ Baudenbach). Die Schatzmeisterin ist Kristin Kerschbaum aus der ELJ Gutenstetten. Als Beisitzer wurden Melanie Uhl (ELJ Gutenstetten), Ann-Kathrin Uhl (ELJ Gutenstetten), Sarah Schmidt (ELJ Baudenbach) und Susanna

Preis (ELJ Vestenbergsgreuth Schornweisach) gewählt. An der nächsten Sitzung wird Jonathan Blümlein (ELJ Vestenbergsgreuth-Schornweisach) nachberufen. Herzlichen Glückwunsch! Viel Spaß und Erfolg in der neuen Amtszeit! Am Ende geht ein großes Dankeschön an Christin Gleiß und Markus Zellner, die sich Jahre lang für den KV Neustadt eingesetzt haben! Ihr werdet fehlen!

Und jetzt noch ein Suchspiel ;) Findet ihr die neue Vorstandschaft zwischen den Ehrengästen und Ehemaligen? Kommt zur nächsten Veranstaltung, dann könnt ihr alle Kennenlernen! Mehr Infos bei birgit.bruckner@elj.de



Das Suchspiel: Wer gehört zur neuen ELJ Kreisvorstandschaft Neustadt?

## Paketengel im Anflug

### KV Weißenburg organisiert Weihnachtstruckeraktion

(rz) - Es sind wieder viele Pakete zusammengekommen. Bei der diesjährigen Weihnachtstruckeraktion des Kreisverbands Weißenburg in Zusammenarbeit mit den Johannitern.

Schon seit Jahren organisiert der Kreisverband diese Aktion. Die ELJ-Gruppen bitten in ihren Dörfern um Paketspenden und bringen diese dann zur gemeinsamen Sammelstelle. Diesmal hat die Gemeinde Dettenheim ihr Gemeindehaus aufgesperrt, damit sich die „Paketengel“ bei Glühwein

und Punsch auch selber wieder aufwärmen konnten. In den Hilfspaketen sind dringend benötigte Grundnahrungsmittel, Hygieneartikel und auch ein kleines Kinderspielzeug für notleidende und bedürftige Kinder, Familien, alte Menschen und Menschen mit Behinderung. Mit den Paketen kann vielen Familien, die es bitter notwendig haben, eine Freude bereitet werden. Nach den Feiertagen machen sich die Johanniter mit über 40 LKW auf den Weg nach Südosteuropa, um die Pakete direkt an die Bedürftigen zu geben.



Einige der „Paketengel“ vor dem vollgeladenen LKW.

# Ausgebreitet und Aufgegabelt - Mittelfranken

## Daumen hoch

### Wahlen im Kreisverband Roth-Hilpoltstein

(rz) - Viel Lust aufs Ehrenamt gibt es im Kreisverband Roth-Hilpoltstein. Das wurde auf der Kreisversammlung in Eysölden deutlich, bei der eine neue Vorstandschaft gewählt wurde.

Florian Dollinger aus Pyras ist der alte und neue Kreisvorsitzende. Lena Gänsbauer aus Ruppmannsburg löst als neue Kreisvorsitzende, Amelie Assenbaum aus Alfershausen ab.

In seinem Tätigkeitsbericht blickte Florian Dollinger noch mal auf zwei sehr aktive ELJ-Jahre zurück. So organisierte die Kreisvorschaft Altkleidersammlungen, „Spiel ohne Grenzen“, den gemeinsamen Maitanz, eine Weinfahrt, Quizturniere, die Teilnahme an der Co2 Fastenaktion im Landkreis und die traditionelle Waldweihnacht.

Dass die ELJ-Mitglieder die Arbeit der Evangelischen Landjugend attraktiv finden, zeigte sich auch bei der Wahl der neuen Vorstandschaft. Für fast alle Vorstandsposten ließen sich mehrere Bewerber aufstellen.

Neben den beiden Vorsitzenden wurden als Stellvertreter Laura Borzner aus Alfershausen und Nicolai Link aus Sulzkirchen gewählt. Die Kassengeschäfte übernimmt Lena Philipp aus Alfershausen. Den Posten des Schriftführers hat Dominic Schwendner aus Eysölden inne. Komplettiert wird die Vorstandschaft mit den Beisitzern Sarah Obermeyer aus Alfershausen, Patrick Ramsteck aus Ruppmannsburg und Patrick Wolfsberger aus Sulzkirchen.



Mit Daumen hoch geht es für die ELJ Roth-Hilpoltstein in ein neues Vorstandsjahr.

## Außen kalt - innerlich warm

### Waldweihnacht des KV Roth-Hilpoltstein



Stimmungsvolle Waldweihnacht in Landersdorf.

(rz) - Stimmungsvoll war's wieder. Bei der Waldweihnacht des KV Roth-Hilpoltstein am Keltenhaus in Landersdorf.

Wie es sich für eine Waldweihnacht gehört, war es schön kalt. Sogar noch ein wenig geschneit hatte es rechtzeitig. Innerlich konnten sich die Besucher durch die Andacht von Pfarrer Zimmer, dem Posaunenchor aus Thalmässing, dem Punsch der Kreisvorschaft und dem Feuer der ELJ Landersdorf aufwärmen.

## Alle Jahre wieder...

### ... kommt der Johanniter-Weihnachtstrucker

(uf) - Auch in diesem Jahr hat sich der ELJ Kreisverband Uffenheim wieder an der Johanniter-Weihnachtstrucker Aktion beteiligt.

In der Vorweihnachtszeit wurden, in der Christian-von-Bomhard-Schule und in der Grund- und Mittelschule Uffenheim, aber auch in den örtlichen Kindergärten fleißig Päckchen gepackt. Auch die ELJ Reusch hat wieder gezeigt, was in ihnen steckt und alleine über 40 Pakete geschnürt.

Dank der Spenden konnten vom ELJ Kreisverband außerdem 36 weitere Päckchen zusammengestellt werden. Gemeinsam mit unseren ELJ Nachbarn aus dem Kreisverband Rothenburg haben wir insgesamt 319 Pakete auf den Weg nach Osteuropa geschickt. Die LKWs sind durch ihre

Hilfsbereitschaft voll beladen unterwegs nach Albanien, Bosnien und Rumänien. Dort wurden die Pakete in Krisengebieten rechtzeitig zu Weihnachten an Familien verteilt, denen es an Grundversorgungsmitteln fehlt. Mit einem dieser Pakete kann sich dort eine vierköpfige Familie etwa eine Woche lang ernähren. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Spendern bedanken. Ein besonderer Dank geht an die Firma Freiko, deren Lagerräume im Industriegebiet Gollhofen wir wieder einmal in unsere eigene Packstation verwandeln durften. Außerdem bedanken wir uns auch bei den Paketannahmestellen Hagebaumarkt, der S-Bar in Uffenheim sowie bei der Südzucker AG in Ochsenfurt für die Spende des benötigten Zuckers.



319 Pakete vor Weihnachten wurden von den beiden Kreisverbänden Rothenburg und Uffenheim nach Osteuropa geschickt.

## Einfach Bienen retten!

### Auszeichnung für den ELJ KV Gunzenhausen-Heidenheim

(sg) - Kreative Projekte „vom Land für's Land“ suchten der Bayerische Bauernverband (BBV) und die Arbeitsgemeinschaft der Landjugend mit dem Landjugendwettbewerb. Der ELJ Kreisverband Gunzenhausen-Heidenheim belegte den dritten Platz.

Mit ihrem Projekt „Einfach Bienen retten!“ setzte sich der ELJ Kreisverband Gunzenhausen-Heidenheim gegen das Bienensterben ein. Dabei war es den Jugendlichen wichtig, zu zeigen, dass jeder und jede Verantwortung für die Umwelt und Gottes Schöpfung hat. Für ihre Aufklärungsaktion gestalteten sie ein Aktionsbanner, entwarfen eine Webseite

(www.elj-bienen-retten.de) und erklärten, wie schnell man in nur 15 Minuten etwas gegen das Bienensterben tun kann. Am Bürgerfest in Gunzenhausen zeigten sie, wie mit wenigen Mitteln Nistkästen für Bienen gebaut werden können. Dieses Engagement würdigte der BBV mit dem dritten Platz des Landjugendwettbewerbs. Bei diesem Wettbewerb wurden gleich zwei Projekte der ELJ ausgezeichnet: Den zweiten Platz gewann das Gemeinschaftsprojekt „Weidenkapelle“ der Evangelischen und Katholischen Landjugend und der Evangelischen Jugend im Dekanat Oettingen (Bericht Seite 13).



Einfach Bienen retten! Schau doch mal auf die Webseite, dort wird erklärt, wie du ganz leicht einen Bienen-Nistkasten bauen und aktiv werden kannst.

# Ausgebreitet und Aufgegabelt - Oberfranken-Oberpfalz und ELAN

## Unterstützung mit Herz und Hand

### Ehrenamtliches Engagement beim Kirchenjubiläum

(fs) - Bei der 350-Jahr-Feier der Dreifaltigkeitskapelle in Hain werden „Wunder“ wahr.

Eingeladen in das „Wohnzimmer Gottes“ feierte der Landesbischof und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland Heinrich Bedford-Strohm mit den Bewohnern Hains das 350-jährige Bestehen der kleinen Dreifaltigkeitskapelle. An diesem Ort, wo Menschen in Freude und Leid zusammenkommen, wo gebetet, gesungen und gelacht wird, kann man in der „Liebe Gottes baden“.

Für die Feier in der kleinen Kapelle arbeiteten die Menschen vor Ort Hand in Hand. „In einer Zeit, in der das Gemeinwohl immer mehr vernachlässigt wird, zeigen wir,

es geht auch anders“, freute sich Pfarrer König. Die Mauer, die wir vor uns aufbauen, machen uns einsam und krank. Durch Liebe, Zusammenhalt und Gottesvertrauen, aber auch durch kleine Schritte der Nächstenliebe, des „Einmal-durch-atmens“ und das „Eine-Nacht-drüber-schafen“ kann diese Mauer kleiner werden. Mit diesen Worten gibt Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm den Menschen Hinweise zu einem gelungenen Miteinander.

Später, in der alten Schule in Hain, würdigt er auch das Engagement der ELJ Hain, die sich nicht nur an diesem Fest für ein gemeinschaftliches Miteinander einsetzen und eine Bereicherung für den Ort und für die Gemeinschaft sind.



Nächstenliebe und Gemeinschaft wird in der ELJ gelebt, dafür bekam sie bei der 350-Jahr-Feier der Dreifaltigkeitskapelle in Hain Lob und Anerkennung.

## Standdienst trägt Früchte

### ELJ-Gruppen spenden dem ELAN

(ps) - Der Stand der ELJ auf dem Weihnachtsmarkt in Feuchtwangen hat einen Reinerlös von 1700 € erbracht.

Beim Verkauf von Glühwein, Kinderpunsch und Flammkuchen haben sich die ELJ-Gruppen aus Krapfenau, Larrieden, Lehrberg sowie Mitglieder des Bezirksverbandes Mittelfranken und des Fördervereins ELAN abgewechselt. Nun konnten der Koordinator Stefan Gögelein und die Landjugendreferentin Regina Wenning die Spende an den Vorstand des Fördervereins ELAN übergeben. Dieser wird das Geld für die Jugendreferentenstellen in den Regionen einsetzen. Dessen erster Vorsitzender Friedel Röttger bedankte sich

ausdrücklich für die Arbeit der vielen Jugendlichen. Der Landjugendstand zeigt das hohe Engagement der ELJ-Gruppen.



ELAN hat Elan!

## Cleverer ELJler wollen Geld vermehren

(ps) - Wird es gelingen, den Betrag von fünf Euro gewinnbringend zu vermehren? Diese Herausforderung nahmen bei der Talenteaktion des Fördervereins ELAN e.V. acht Personen bzw. Gruppen gerne an. Ihre Aufgabe besteht nun darin, sich eine gute Idee zu überlegen, um bis zur nächsten ELJ-Landesversammlung im Frühjahr 2019 aus den fünf Euro mehr Geld zu machen.

Dabei sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Egal ob Strümpfe stricken oder gespendete Bücher am Gemeindefest verkaufen - am Ende zählt, wer die höchsten Einkünfte erwirtschaftet hat. Mit der Aktion möchte der Förderverein ELAN e.V. der Evangelischen Landjugend dazu anregen, mit eigenen Ideen die gute Arbeit der ELJ finanziell zu unterstützen.



## Einfach WAU

### Intern@cht der ELJ Oberfranken-Oberpfalz



(jk) - Die Intern@cht der ELJ Oberfranken-Oberpfalz vernetzte vom 16. auf den 17. November auf spaßige Weise die teilnehmenden Gruppen.

Mit- und gegeneinander spielten unsere ELJler\_innen, lösten Aufgaben, brachten sich mit einer Dorfzette ein, kochten und feierten Andacht. Überraschungsbesuch bekamen sie vom unermüdeten Team des Bezirksverbandes, welches mit Ihnen die www.plurability.de Aktion „Nein-Sagen“ machte. Die Gewinner der Herzen war unsere wiedergegründete ELJ Eschenfelden-Königstein: Mehr als 50 Meter LAN Kabel wurde vom Pfarrerhaushalt ins Gemeindehaus verlegt, um an der Intern@cht teilzunehmen. Mit gebotener Lässigkeit fordert euch nächstes Jahr die Gewinnergruppe, die ELJ Betzenberg heraus.

Seid ihr 2019 auch bei der Intern@cht dabei?

Dann merkt euch die Nacht des 15./16. Novembers!

## Gott sei Dank Brot

### Unser tägliches Brot - vom Bäcker vor Ort

(sg) - Im Oktober zur Ernte(dank)zeit fand wieder die traditionelle „Gott sei Dank Brot-Aktion“ statt.

Am 01. Oktober wurde die Aktion mit einer Pressekonferenz in der Dorfbäckerei Sommermann in Lippertsgrün eröffnet. Träger der Aktion sind die Bäckerinnungen Oberfrankens, der Kirchenkreis Bayreuth und die Erzdiözese Bamberg. Doch nicht nur für Brot soll man danken, das zeigte die Bäckerei Sommermann, die neben herkömmlichen Backwaren auch Lebkuchen selbst produzierte. Ein herzlicher Dank geht auch an Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner für die Begleitung und Wertschätzung der Veranstaltung.



Durchgeführt wurde die Aktion von den Nachwuchsorganisationen des Bayerischen Bauernverbandes, der ELJ Oberfranken-Oberpfalz, der KLJB Bamberg und der BJB Oberfranken.

# Ausgebreitet und Aufgegabelt - Unterfranken und Schwaben

## Schon fast eine Tradition

Christbaumaktion der Oberaltertheimer Länd



Wie wir nicht nur aus der IKEA-Werbung wissen, müssen Tannenbäume auch wieder entsorgt werden. Die EL Oberaltertheim kümmert sich drum!

(le/sw) - Seit ein paar Jahren hat es sich die ELJ-Oberaltertheim zur Aufgabe gemacht, den Einwohnern von Altertheim das Entsorgen Ihrer Christbäume abzunehmen.

Im Gemeindeblatt der drei Ortschaften wird eine festgelegte Deadline bekanntgegeben, die besagt, bis wann die Christbäume sichtbar vor dem Haus platziert werden müssen.

Dieses Jahr fiel die Deadline auf Samstag den 12.01. um 10 Uhr, denn ab 10 Uhr ist die Länd mit zwei Bulldogs und

Anhängern in die drei Ortsteile ausgeschwärmt. Nach drei Stunden war das Werk vollbracht, alle Christbäume lagen jetzt am Sportplatz und warteten nur noch darauf gehäckselt zu werden. Zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein Oberaltertheim wurden die Bäume schließlich gehäckselt, sodass schließlich die Einwohner das Häcksel gegen eine kleine Spende abholen konnten.

## Beim Wandern die Seele baumeln lassen

Hüttenwochenende des ELJ-Bezirksverbands Schwaben

(fr) - Ein entspanntes Wochenende erlebten 16 Teilnehmer aus den Kreisverbänden Nördlingen und Memmingen mit ihrem Bezirksvorstand.

Eine ausgedehnte Wanderung von Oberaufen über den Hündlekopf durch idyllisch abgeschiedene Alp-Täler und über hügelige Höhen bildete den Hauptprogramm punkt. Bei strahlendem Sonnenschein genossen die wanderwütigen Schwaben den herrlichen Ausblick in die Allgäuer Berge.

Spektakulärer Höhepunkt war der Abstieg zu den Buchenegger Wasserfällen, die so manchen zu einem eiskalten Fußbad verleiteten. Ein gemütlicher Grillabend am Lagerfeuer bildete den Ausklang des erlebnisreichen Tages. Nach einem leckeren Brunch war das Wochenende für die meisten auch schon vorüber. Nur ein kleiner Trupp Unentwegter ließ es sich nicht nehmen, im Vorbeifahren noch schnell den Gipfel des Grünten „zu machen“.



Die Teilnehmer-Gruppe auf dem Hündle-Kopf.

## Das ELJ-Festival in Friesenhausen

Sketchnotes und Selfies mit Schloss-Location

(le) - Bestes Wetter und eine wunderschöne Umgebung lockte am 24. September 2018 viele Jugendliche zum Schloss Friesenhausen, um gemeinsam das ELJ-Festival zu genießen.

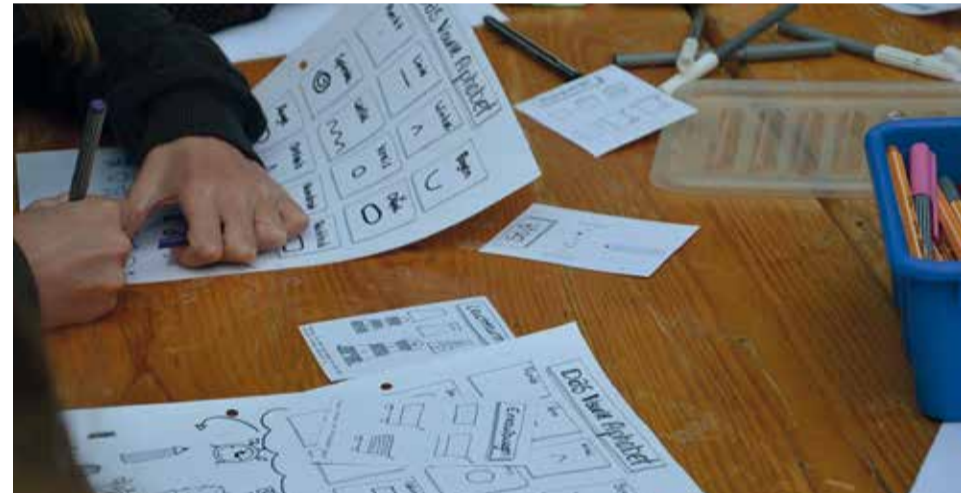
Von überall her kamen Konfirmanden und Konfirmandinnen und deren jeweilige Pfarrer, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Neues zu lernen. Ein Tag voller neuer Eindrücke und Spaß, der lang in Erinnerung bleiben sollte. Es wurde im wahrsten Sinne des Mottos, zusammen mehr gemacht.

Tanja Rupprecht legte sehr viel Herzblut in dieses Festival, was man an diesem Tag vor Ort auch spüren durfte. Das Besondere: Tanja hat es geschafft, nicht nur die unterschiedlichsten Konfirmandengruppen an einem Tag auf einem Schlossgelände zu vereinen, sondern auch noch die bestehenden ELJ-Gruppen aus der Region Hassberge motiviert mitzuwirken. Verschiedene Vertreter der ELJ-Gruppen boten die unterschiedlichsten Workshops an, an denen die Konfirmanden und Konfirman-

dinnen beispielsweise Cocktails mixten, Sketchnotes zeichnen lernten, mit dem Chabba-Blick in die Zukunft träumten, Werwolf spielten oder in der Schloss-Location im Selfie-Workshop mit Verkleidungen und Accessoires Fotos schossen. Mit dabei die ELJ Ermershausen, ELJ Altershausen und die ELJ Sulzdorf an der Lederhecke.

Doch als wäre das nicht schon genug, so viele Akteure unter einen Hut zu bekommen, gab es noch zwei weitere besondere Workshops. Zum einen bot die EJ Rügheim einen Workshop im Schossgarten mit kooperativen Abenteuerspielen an und zum anderen waren die Jungs der Rummelsberger Einrichtung für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge aus Wiesenbronn mit einem Volleyballnetz und Bällen dabei.

Ein mehr als gelungener Tag, wo viele neue Bekanntschaften entstanden sind und der Wunsch nach mehr, deutlich wurde. Große Wertschätzung und Dank an Tanja! Ohne Sie wäre dieses ELJ-Festival dort nicht entstanden.



Kennst du Sketchnotes? Das sind Notizen, die aus Text, Bild und Strukturen bestehen. Damit lassen sich ganz schnell Zusammenhänge darstellen und helfen beim Lernen.

## Das Runde ins Eckige

Fußballturnier im ELJ-Kreisverband Nördlingen

(fr) - Spaß und gute Laune waren Trumpf beim Fußballturnier der Evangelischen Landjugend im Kreisverband Nördlingen.

Dieses Jahr machten fünf Teams aus den Landjugendgruppen Löpsingen, Dürrenzimmern, Ehingen, Ehingen und Großsorheim die Landjugend-Meisterschaft unter sich aus. Nach zum Teil heiß umkämpften aber immer fairen Begegnungen stand die ELJ Dürrenzimmern vor Löpsingen und Großsorheim ganz oben auf der Tabelle.

Respekt verdienten sich die jüngeren Mannschaften aus Ehingen und Ehingen. Sie ließen sich von zum Teil deutlichen Ergebnissen den Spaß am Fußball nicht verderben und boten den Älteren überraschend gut Paroli. Die ELJ-Kreisvorstandsmitglieder Katharina Schmidt und Jan Kappel überreichten am Ende die Preise und bedankten sich bei Schiedsrichter Charly Stefecius für die souveräne Turnierleitung.



Im Bild das Sieger-Team der ELJ Dürrenzimmern.

# Ausgebreitet und Aufgegabelt - Schwaben

## Umbruch in der Vorstandschaft

Mitgliederversammlung im ELJ-Kreisverband Memmingen



Im Bild die neugewählte Vorstandschaft v. l. Fabian Rauh, Michaela Endres, Katrin Kretschmar, Felix Bischof.

(fr) - Durch einen großen Umbruch in der Vorstandschaft waren die Wahlen der spannendste Punkt auf der Tagesordnung.

Der Vorsitzende Matthias Karrer konnte im Evangelischen Gemeindesaal Herbishofen zwanzig Delegierte aus den ELJ-Gruppen Volkratshofen, Herbishofen und Erkheim willkommen heißen. Die gastgebende ELJ-Gruppe bewirtete die Versammlungsteilnehmer mit einem leckeren Essen. Bei den turnusgemäßen Neuwahlen für den Kreisvorstand wurde mit Felix Bischof, Volkratshofen, ein neuer Vorsitzender gewählt. Fabian Rauh, Volkratshofen, wird weiterhin das Amt des Kassiers übernehmen. Michaela Endres und Katrin

Kretschmar, beide Herbishofen, gehören zukünftig dem Vorstand als Beisitzer an. ELJ-Bezirksreferent Friedel Röttger freute sich, dass die Wahlen wieder ein schlagkräftiges Vorstands-Team gebracht hätten und dankte den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihren engagierten Einsatz.



## Stühle rücken im Vorstand

Mitgliederversammlung im ELJ-Kreisverband Nördlingen

(fr) - Durch das Ausscheiden von zum Teil langjährigen Vorstandsmitgliedern wurden bei der Kreisversammlung der Evangelischen Landjugend im Gemeindehaus Heuberg umfassende Nachwahlen nötig.

Nach dem Bericht des Vorstands über ein Jahr mit vielen erfolgreichen Aktionen und nach Grußworten des ELJ-Bezirksverbands und der Katholischen Landjugendbewegung wurde es bei den Nachwahlen für den Kreisvorstand spannend. Jan Kappel, Deiningen, und Amelie Zwölfer, Bühl, rückten dabei zum ersten Vorsitzenden bzw. zur zweiten Vorsitzenden auf. Pauline Weng, Deiningen, übernimmt in Zukunft die Kassenführung. Katharina Schmidt, Wechingen, als weibliche Vorstandsspitze und Elisabeth Dehm, Oettingen, als Schriftführerin üben ihre Ämter weiterhin aus.

Neu gewählt wurde David Schneider, Hochaltingen, als stellvertretender Vorsitzender. Lena Knoll, Oettingen, und Sophia Thum, Löpsingen, gehören zukünftig dem Kreisvorstand als Beisitzer an.

Bezirksreferent Friedel Röttger freute sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstands-Team und dankte den Ausscheidern für ihr Engagement. Ramona Papst, Deiningen, Silke Meyer, Birkhausen, Andreas Engel, Alerheim, und Daniel Bengesser, Deiningen, hatten die Arbeit des Kreisvorstands über eine lange Zeit geprägt.

Mit einem zünftigen Essen bedankte sich der Kreisverband bei den anwesenden Vertretern seiner Ortsgruppen für deren gute Arbeit.



Im Bild die neuen und alten Vorstandsmitglieder: Hinten von links David Schneider, Amelie Zwölfer, Lena Knoll, Katharina Schmidt. Vorne von links Jan Kappel, Pauline Weng, Sophia Thum, Elisabeth Dehm.

## Auszeichnung für den ELJ-Kreisverband Nördlingen

Ein Preis für das Gemeinschaftsprojekt „Weidenkapelle“

(fr/sgo) - Mit dem Landjugendwettbewerb suchten der Bayerische Bauernverband und die Arbeitsgemeinschaft der Landjugend kreative Projekte „vom Land für's Land“. Das Gemeinschaftsprojekt „Weidenkapelle“ der Evangelischen und Katholischen Landjugend und der Evangelischen Jugend im Dekanat Oettingen wurde dieses Jahr dabei mit einem zweiten Preis ausgezeichnet.

Einen besonderen Ort, um zur Ruhe zu kommen, die Nähe zu Gott zu suchen oder einfach den schönen Ausblick zu genießen - den haben die Evangelische und Katholische Landjugend im Kreis Nördlingen zusammen mit der Evangelischen Jugend im Dekanat Oettingen geschaffen: Die Weidenkapelle am Urtas in Schopflohe. „Dort oben auf der Anhöhe war schon immer ein besonderer Platz“ schwärmt Mareike Strobl. „Dort kann man in die Ferne schweifen, die Natur auf sich wirken lassen. Und jetzt mit der Weidenkapelle kann man dort auch noch Gott begegnen.“

Inspiziert wurden die Landjugendlichen von der großen Weidenkirche beim Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum in Pappenheim. Von ihr waren sie so begeistert, dass der Wunsch aufkam, etwas Ähnliches in kleinem Format in der eigenen

Region zu schaffen. Nach vielen Planungen und Sitzungen und durch die Hilfe von Spendern konnte der Startschuss für das Projekt im Herbst 2016 fallen: Etwa 30 Jugendliche halfen zusammen und so wurde bei verschiedenen Arbeitseinsätzen zuerst das aus Stahlrohren bestehende Gerüst aufgestellt. Im Frühling 2017 pflanzten die Landjugendlichen dann die Weiden.

Höhepunkt war der Ökumenische Eröffnungsgottesdienst der Kapelle im Mai 2017. Inzwischen wird sie auch weiterhin für Gottesdienste genutzt und viele Spaziergänger, die vorbeikommen, suchen den Ort gerne auf. Lisa Mertenbaur ist immer noch von der Aktion begeistert: „Als die Weiden gepflanzt wurden, waren es kleine Stecken. Es ist echt überraschend, wie schnell sie gewachsen sind.“ Auch Christian Wüst betont: „Uns bedeutet unsere Weidenkapelle viel und es hat großen Spaß gemacht, daran mitzuwirken. Außerdem finde ich es toll, dass die Kapelle eine Schnittstelle zwischen Evangelischer und Katholischer Landjugend ist.“

Zusammen mit den anderen Gewinnerprojekten überreichten im Rahmen der Landesversammlung des Bayerischen Bauernverbandes Landesbäuerin Anneliese Göller und Bauernpräsident Walter Heidl die



Landesbäuerin Anneliese Göller, Christian Wüst (KLJB), Mareike Strobl (Evangelische Jugend), Friedel Röttger (ELJ), Bauernpräsident Walter Heidl.

Geldpreise. „Der Landjugendwettbewerb hat wieder einmal gezeigt, dass Kreativität und Erfolg keine Gegensätze sind. Die eingereichten Beiträge setzen Maßstäbe

für eine moderne und innovative Landjugendarbeit“, sagte Heidl. „Die Jugend hat Ideen - hierfür sagen wir Danke und weiter so“, betonte die Landesbäuerin.



(dk) - Nadine Kroner (geb. Bentheimer) und Andi heirateten am 29.09.2018 auf dem Standesamt Neuhof an der Zenn und wurden anschließend in der Kirche St. Maria und Georg in Oberfeldbrecht kirchlich getraut. Nach dem Gottesdienst, bei dem der Pfarrer unter anderem predigte, dass man, wenn man jemanden liebt, ihm sogar verzeihe, wenn er Helene Fischer hören würde, wurde im Gasthaus Rose in Flachslanden gefeiert. Die Geschwister von Braut und Bräutigam überraschten das Brautpaar mit einer Hochzeitszeitung. Außerdem sorgten unter anderem ein Zauberer und eine Feuer Poi Showeinlage für gute Stimmung und einen sehr kurzweiligen Tag.



(lsc) - Am 26. Mai 2018 hat unsere Anna ihrem Chris das Ja-Wort gegeben. Bei strahlendem Sonnenschein fand im beschaulichen Erkheim die Trauung durch Gerhard Schleier statt, der wie immer sehr passende Worte für die beiden fand. Seine Worte kamen gut an, obwohl er im tiefsten Schwaben fränkisch redete.

Die anschließende Feier im ELJ-Land war mehr als gelungen und mindestens so kurzweilig wie schön dekoriert. Selbstverständlich stand der BV Schwaben auch mit auf der Gästeliste und wir haben uns sehr gefreut, diesen einzigartigen Tag mit euch feiern zu dürfen. Für eure gemeinsame Zukunft wünscht euch die gesamte ELJ alles Gute!!



(rz) - Daniela Wirth hat endlich ihren Daniel Nehmeier das Ja-Wort gegeben und damit ist eine weitere ehemalige Landesvorsitzende und Kreisvorsitzende des Kreisverbands Roth-Schwabach verheiratet. Allerdings brauchte es gleich zwei Pfarrer aus ihren Heimatgemeinden Dietersdorf und Kammerstein, um die beiden unter die Haube zu bringen. Aber wie man hört, hat das ganz wunderbar geklappt. Die aktuelle Kreisvorstandschafft ist bei der ehemaligen „Chefin“ natürlich Spalier gestanden. Wir wünschen den beiden alles Gute und Gottes Segen für ihren gemeinsamen Lebensweg.

## IN GEDENKEN AN TANJA RUPPRECHT

### Trauer um Pädagogin mit Herzblut

#### Evangelische Landjugend trauert um Tanja Rupprecht

(mw) - Die Jugendbildungsreferentin Tanja Rupprecht für den Bezirk Unterfranken starb am 09. November 2018 im Alter von 42 Jahren nach schwerer Krankheit. Fast 20 Jahre begleitete sie das Engagement junger Menschen zwischen Steigerwald, Hassbergen und Mainschleife. Auch Projekte auf Landes- und Bundesebene trugen ihre Handschrift.

„Auf Augenhöhe, aber professionell. Mit Herzblut, aber auch mit kühlem Kopf“, so hatte Tanja Rupprecht ihr pädagogisches Selbstverständnis in einem Text einmal beschrieben. Die gern beschworene Nähe zu den Menschen war ihr Wesensmerkmal. Grundlage pädagogischer Wirksamkeit ist die persönliche Beziehung. Diese Erkenntnis war für Tanja Rupprecht

Grundlage aller Jugendarbeit. Ein Kuchen, Kaffee, ein Glas Wein oder Zutaten für ein gemeinsam zubereitetes Essen wurden so zu didaktischen Ausgangspunkt wirksamer Bildungsarbeit.

Von 1999 bis 2002 arbeitete Tanja Rupprecht im Projekt „Präventive Jugendarbeit“ in Hofheim. Danach übernahm sie die Stelle der Jugendbildungsreferentin für Unterfranken sowie die Leitung des ELJ Jugendübernachtungshauses Wiesenbronn. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Regionen leitete die ausgebildete

Erzieherin die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der ELJ-Zentrale in Pappenheim. Für die Bundesorganisation „Evangelische Jugend in ländlichen Räumen“ verantwortete sie über mehrere Jahre die Präsenz auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin als Partizipations- und Bildungsprojekt.

Den Auftrag der ELJ-Satzung, die Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten auf der Grundlage des Evangeliums Jesu Christi zu begleiten, verwirklichte sie dabei mit Leidenschaft und Kreativität. Sie motivierte junge Menschen Verantwortung zu übernehmen und befähigte sie nicht zuletzt durch ihr eigenes Vorbild. Ihrer Erkrankung

stellte sich Tanja Rupprecht bis zuletzt mit Ausdauer, Hoffnung und Leidenschaft entgegen.

So behalten wir sie in Erinnerung: mutig, klug, liebevoll für ihre Ziele kämpfend. Wir trauern um eine Kollegin, die wir gerne gehabt haben, um eine Referentin, die uns wegweisend war: In ihrer Haltung, in ihrer Zuversicht, in ihrer Professionalität. Wir sind verbunden mit allen Angehörigen, Freundinnen und Freunden. Wir beten um Kraft, die der Glaube an die Auferstehung uns gibt.



In der Referentenkonferenz am 7. Juni 2018 hatte Tanja Rupprecht eine Andacht zum Thema „Glück“ gehalten. Mit ihrem Schlussgebet möchten wir sie noch einmal zu Wort kommen lassen:

#### Danke

- Danke für die Blumen in meinem Garten sie erfreuen mich mit ihrer Blüte und ihrem Duft
- Danke für die Freunde die ich habe sie schenken mir Vertrauen geben mir Kraft und Zuversicht
- Danke für die Liebe die ich in mir habe sie wächst und kommt zu mir zurück wenn ich sie verschenke
- Danke für die Bank unter einem Baum dort finde ich die Ruhe die ich brauche und kann Kraft für den Alltag tanken
- Danke für die Nachbarn die mir die Hand reichen gerade, wenn es schwierig wird sind sie für mich da
- Danke für das Verständnis das du mir gibst deine Toleranz, deine Vergebung ich bin ein Mensch und mache Fehler
- Danke DU begleitest mich auf meinem Weg gibst mir dann Hoffnung wenn ich aufgeben will
- Danke für die schönen Dinge in meinem Leben und für die Schwierigkeiten daran kann ich wachsen
- Danke dafür, dass ich so viele Gründe zur Dankbarkeit habe ich fühle mich reich beschenkt.

Amen

Wiesenbronn, 04.06.18 Tanja Rupprecht (ELJ-Referentin)

# Von Orten und Leuten

## Das BIO-Projekt mit Dick und Doof

### Einblicke in die Umstellung auf biologische Landwirtschaft

Neudorf (sg) - Mathias Luger aus Neudorf (KV Ansbach) ist gelernter Landwirt und auf einem konventionellen Bauernhof aufgewachsen und hat Großes vor: Er will biologische Landwirtschaft betreiben. Die ELJ begleitet sein Projekt.

Rückblick: Vor einem Jahr kaufte Mathias zwei Jungenbullen Dick und Doof der Rinderrasse Limousin und hat vergangen Sommer einen Unterstall für sie gebaut.

#### Wie ging's weiter?

Im Juni 2018 wurden die Bullen auf die Wiese gelassen und haben es sich richtig gemütlich gemacht. Auch den Winter haben Dick und Doof gut im Freien verbracht. Sie sind nämlich ziemlich schlau und wissen, wo sie am Schnee kratzen müssen, um an das darunterliegende Gras zu kommen. Durch Mathias Silage und Heufütterung hatten sie über den Winter genug zu fressen. Ein Rundballen (1,60 m Durchmesser, 1,50 m Höhe) reicht den beiden Bullen fast 2 Monate.

Mathias plant für den Herbst drei weitere Jungbullen zu kaufen, denn dann sind Dick und Doof mit ca. 20 Monate bereit zur Schlachtung.

#### Herzliche Einladung für die ELJ!

03. August 2019 Jungbulle am Spieß  
Landjugendfest in Unterheßbach 20 (91611 Lehrberg)

16:00 Uhr Beginn der Essensausgabe:  
Jungbulle am Spieß

Am Abend Barbetrieb mit der Band Nakotik

Die Chance, um mit Mathias persönlich ins Gespräch über seine Umstellung zur Biohaltung zu kommen! Ob an diesem Tag Dick oder Doof auf dem Speiseplan steht oder ein anderer Jungbulle, ist noch nicht abschließend geklärt.



Dick und Doof genießen den großen Freilauf.

## (K)ein Abschied von der ELJ

### Ein Rückblick auf eine Zeit voller Liebe, Euphorie und Sicherheit?!

Während meiner Zeit bei der ELJ sind mir zwei Dinge insbesondere hängengeblieben - Liebe und Euphorie. Liebe - Das „Aufgenommenwerden“ in eine Gemeinschaft mit dem was man ist, mit seinen Stärken, Vorlieben, Eigenarten, aber auch Schwächen. Meine Kolleg\_innen und die ELJ Oberaltertheim haben in meinem Fall hierfür den Grundstein gelegt. Sehr gut kann ich mich noch an meinen ersten Besuch einer ELJ-Gruppe erinnern - vielen, vielen Dank für eure Offenheit und euer Vertrauen! Liebe & Euphorie, geprägt durch das Brennen für das was man tut, dass ich sowohl bei Ehrenamtlichen als auch bei meinen Kolleg\_innen in ganz besonderer Weise erleben durfte und sehr schätze. Bleibt die Sicherheit, ein Bedürfnis dem die ELJ mit Nachdruck nachgeht.

In meinem Fall war es der ELJ allerdings nicht möglich, eine weitere Finanzierungsgrundlage zu schaffen. Ich musste leider Ende 2018 meine Tätigkeit als hauptamtlicher Referent der ELJ beenden, da das von mir zuletzt betreute Projekt „together - Integration von Geflüchteten in Schul-

Auf diesem Wege will ich mich bei all denjenigen bedanken, die mich auf dieser spannenden und sehr prägenden Lebensphase und meinen verschiedenen Stationen bei der ELJ begleitet haben. Was ich erleben und mitgestalten durfte: Schulbezogene Jugendarbeit, ELJ-Gruppen in Unterfranken, IGW-Beteiligung, ELJ-Song, Integrationsprojekt „together“ und natürlich unvergessen die Orange-Night und die Landesversammlungen. Für mich ist und bleibt die ELJ ein Teil in meinem Herzen. Trotz meines unsicheren Anstellungsverhältnisses in dieser Zeit, war es die Liebe und Euphorie, die mich getragen hat und mich spüren ließ „Was ich hier tue, das macht Sinn!“.



Thomas erster Gruppenabend bei der ELJ Oberaltertheim.

## Was steht an?

### Die Termine der Evangelischen Landjugend

#### Landesebene

14. - 18. April ELJ-Grundkurs in Pappenheim  
25. - 27. Oktober 115. ELJ-Landesversammlung in Pappenheim

#### Plurability - Termine auf Anfrage:

Lieferservice Denkanstoß: Essen, Theorie und Praxis verbinden - direkt bei dir vor Ort!  
Argumentationstraining: Weißwurst und Parolen im Wirtshaus deiner Wahl begegnen!  
www.plurability.de Juergen.Kricke@elj.de

#### Arbeitskreise

10. Juni Standaktion des AME zum Kirchentag am Hesselberg  
30. Juni DO Johannitag in Triesdorf  
03. November ASA-Landesversammlung

#### Mittelfranken

06. April Kleidersammlung, KV Roth-Hilpoltstein, KV Roth-Schwach, KV Uffenheim, KV Weißenburg, KV Rothenburg  
06. / 07. April Theater, ELJ Gastenfelden  
27. April Strandfete, ELJ Ohrenbach  
13. April Volleyballturnier, KV Rothenburg  
18. April Kino-Event, KV Roth-Schwabach  
19. April Karfreitagfilm, KV Weißenburg  
22. April Theaterabend, KV Roth-Schwabach  
Frühling Kassierschulung, BV Mittelfranken

#### Frühling, Sommer, Herbst und Winter

NEU: Stammtisch der ELJ Gruppen, KV Uffenheim  
Spiel ohne Grenzen, KV Roth-Schwabach  
Maitanz der ELJ-Gruppen, KV Roth-Hilpoltstein  
Bowlingturnier, KV Uffenheim  
Jubiläum 60+, KV Gunzenhausen in Pfofeld  
Theater, ELJ Geslau  
ELJ-Fest, Windelsbach  
Standaktion am Johannitag in Triesdorf, BV Mittelfranken  
Spiel ohne Grenzen, KV Hesselberg  
ELJ-Fest, Gastenfelden  
Danke schön Essen für alle ELJ Gruppen, KV Uffenheim  
ELJ-Fest, Neusitz  
Beachparty, ELJ Gnötzheim  
Sommernachtsball, ELJ Binzwangen  
Jungbulle am Spieß, Landjugendfest in Unterheßbach (Lehrberg)  
24. August Sommerturnier, ELJ Oberickelsheim  
14. September Kleidersammlung, KV Rothenburg und Uffenheim  
11. Oktober Kreisquiz, KV Uffenheim  
27. September Kreisversammlung mit Wahlen und Preisverleihung des Punktesystems, KV Uffenheim  
08. November Quiz, KV Rothenburg  
23. November Cocktails, Pizza, Kreisversammlung und mehr, KV Rothenburg  
Herbst Kleidersammlung, Quiz und Kreisversammlung, KV Neustadt  
Herbst Bezirksquiz Mittelfranken, BV Mittelfranken  
14. Dezember Weihnachtstrucker Aktion, KV Uffenheim und Rothenburg

#### Oberfranken-Oberpfalz

17. - 19. Mai Games & more - Jugendfreizeit in der Altglashütte/Weiden, KV Hersbruck-Sulzbach  
24. - 26. Mai Lindenfest in Silberbach, ELJ Oberpfalz  
15. / 16. November Intern@cht, BV Oberfranken-Oberpfalz

#### Schwaben

06. April Landjugendstammtisch, KV Nördlingen  
25. Mai Indica-Turnier und Jugendgottesdienst in Schopflohe, KV Nördlingen  
01. Juli Sportfest in Volkstrathofen, KV Memmingen  
28. Juli - 11. August Sommerfreizeiten für Kinder in Schopflohe, AK Kinderfreizeit Nördlingen  
06. - 08. September ELJ-Stand Stadtmauerfest in Nördlingen, KV Nördlingen  
20. - 22. September Hüttenwochenende Langau, BV Schwaben  
11. Oktober Landjugendstammtisch, KV Nördlingen  
31. Oktober Hallen-Hobby-Fußballturnier in Oettingen, KV Nördlingen  
15. Dezember Waldweihnacht und Jugendgottesdienst in St. Peter Christgarten, KV Nördlingen

#### Unterfranken

03. August Straßenfest, ELJ Oberaltertheim

Weitere Infos zu den Veranstaltungen könnt ihr bei den Referenten an der Landesstelle und an den Bezirksstellen erfragen.

# Die vorletzte Fuhre

## Der große ELJ-Cola-Test

Landesvorstand nimmt koffeinhaltiges Getränk unter die Lupe



Landesvorstand testet Cola mit allen Sinnen und erhält den Koffeinschock des Jahres!

(sg) - Denken wir an Cola, kommt uns meist sofort nur diese eine bestimmte Marke mit dem roten Logo in den Kopf. Dabei gibt es doch noch viele mehr. Der ELJ-Landesvorstand hat keine Geschmäcker und Mühen gescheut und exklusiv für euch den großen ELJ-Cola-Test durchgeführt. Kriterien waren Slogan, Design, Vorurteil, Coolness-Faktor für ELJler\_innen, Nachhaltigkeit, Zuckeranteil, Preis und natürlich Geschmack.

### Habt ihr auch Lust, einen Cola-Test mit eurer Ortsgruppe zu machen?

Die komplette Checkliste bekommt ihr auf Anfrage bei Simone Grill, Referentin für Kommunikation und Medienpädagogik. [simone.grill@elj.de](mailto:simone.grill@elj.de)



Hier die Platzierung des Landesvorstands und ein paar Einblicke in die Testergebnisse:

PLATZIERUNG	URTEILE
<b>1. Platz:</b> Now Cola	Für Bio- und Öko-Hipster, Biologischer Anbau, Regionalität (Neumarkt), Mehrwegflasche, eher lack, als Geschmack
<b>2. Platz:</b> Fritz Kola	Nur die Hipster trinken das, weniger für ELJler, eher für Stodarer
<b>3. Platz:</b> Afri Cola	Leicht prickelnd im Geschmack, außergewöhnlich
<b>4. Platz:</b> Coca-Cola	Sehr bekannte Wort-Bild-Marke, das Original
<b>5. Platz:</b> Pepsi Cola	Wie Cola-Eis, man kann es nur lieben oder hassen
<b>6. Platz:</b> Sinalco Cola	Klebrig im Geschmack, kennt kaum jemand
<b>7. Platz:</b> Oettinger Cola	Das einzige Gute ist die Regionalität
<b>8. Platz:</b> JA! Cola	Flasche floppt blöd beim Einschenken, Flasche, die hinter der Bar bleibt, aber mit dem Mischergebnis sind alle glücklich

## Einladung zur 115. Landesversammlung

Pappenheim (mw) - Gemäß der neuen Ordnung des ELJ-Landesverbands lädt der Landesvorstand alle Mitglieder, Delegierte und Gäste herzlich zur 115. Landesversammlung ein.

**Freitag, 25. - Sonntag, 27. Oktober 2019**  
im Evangelischen  
Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim

### Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Protokoll der 114. Landesversammlung
- TOP 3 Berichte (u. a. Landesvorstand, Arbeitskreise)
- TOP 4 Neuwahl des Landesvorstands
- TOP 5 Anträge
- TOP 6 Sonstiges

Das Programm der Landesversammlung mit inhaltlichen Themen und Zeitplan wird rechtzeitig auf [www.elj.de](http://www.elj.de) veröffentlicht.

Wir freuen uns auf Euch!

Sabine Groß & Stefan Kittsteiner  
ELJ-Landesvorsitzende

### Die Woche Deines Lebens

Du bist einer von über 1.000 jungen Leuten, die in der ELJ eine Leitungsaufgabe übernehmen? Wir machen Dich fit für die Arbeit in Deiner ELJ-Vorstandschaft! Der ELJ-Grundkurs qualifiziert zum Erwerb der offiziellen JugendleiterCard (JüLiCa). Zum Grundkurs kommen Leute, die so sind wie Du: Gut drauf und aktiv für die ELJ. Lerne voneinander - hab Spaß miteinander!

Ort: Pappenheim, Evang. Bildungs- und Tagungszentrum  
Leitung: Jürgen Kricke, Franziska Schmidt, ELJ Bezirksreferenten und Team

Preis: 99 € - Viele Pfarrämter erstatten die Kosten.  
Arbeitnehmer können Sonderurlaub mit Lohnfortzahlung erhalten.

Mehr Infos und Anmeldung bei Deinen Bezirksreferenten, auf [www.elj.de](http://www.elj.de) oder dem Facebookprofil der Evangelischen Landjugend

**ELJ-Grundkurs**  
14.- 18. April 2019

## Impressum

**Herausgeber:** Evangelische Landjugend in Bayern (ELJ), Stadtparkstr. 8, 91788 Pappenheim, Telefon: 09143 604-15; Telefax: 09143 604-31; E-Mail: [elj@elj.de](mailto:elj@elj.de); Webseite: [www.elj.de](http://www.elj.de)

**Verantwortlich:** Simone Grill (sg), Referentin für Kommunikation und Medienpädagogik

**Redaktionsteam:** Simone Grill (sg), Manfred Walter (mw)

**Artikel:** Birgit Bruckner (bb), Jürgen Eisen (je), Lisa Elflein (le), Simone Grill (sg), Sophia Gottschaller (sgo), Sabine Groß (sgr), Benedikt Herzog (bh), Laura Höhn (lh), Jürgen Kricke (jk), Daniela Kroner (dk), Friedel Röttger (fr), Peter Schlee (ps), Gerhard Schleier (gs), Lea Schweitzer (lsc), ELJ Uffenheim (uf), Manfred Walter (mw), Regina Wenning (rw), Sina Wilhelm (sw), Heidi Wolfgruber (hw), Robert Zwingel (rz)

**Druck:** Vollmer Druckagentur, An der Schafschauer 26, 91781 Weißenburg

**Bildnachweise:**

Seite 2: „Coffee-to-go&Bach“ [www.pexels.com](http://www.pexels.com) / CC0 / Simon Migaj

Seite 3: „farbige Pustebumen“ [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) / CC0 / Monsterkoi

Seite 5 und 16: ELJ-Grundkurs: © Fotolia / [www.fotolia.com](http://www.fotolia.com) / CC0 / Farina3000

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.09.2019